6 1001:

ft, fünf

emhalb= Pferde. enfisse

te kräf= ter, 60

ter, 60

beliebi:

(1610) Beffel

im.

ardt.

(1414)

n. Hof. ustande:

infen.

lgehilfe

rg. Land. ans mit

Rt. Ans.

oaarens (1570)

dhunna

Ronig.

@aftftall

Torfft,

n. sofort Off. unt

und eine

e anber.

erei

Special Property and Property a

thet noschaft de. 1590

ge von

391. walt.

ne Ber

)2. 2 " 3 " 3 " 3 hme.

idt,

ustr. frco.

orf

feine

oncerta.

ogler Beben

(1484)

# 1891. Der Gefellige, Mo. 265.

Grandenzer

Erschitton, Marienwerberstraße 4, und bei allen taiserichen Bostanstalten vierteljährlich porauszahlbar 1,80 Mt., einzelne Nummern 15 Pf.

Berantwortlich für ben redaltionellen Theil: Baul Gifcher, für den Reflamen- und Anzeigentheil ? Albert Brofchet, beibe in Graudenz. Drud und Berlag von Guftav Röthe in Eraudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Conschorowstl. Bromberg: Ernenauer'iche Bucht. Christotry: F. B. Nawrosti Dt. Chlau: D. Bärthold Collub: D. Austen. Rulusjee: B. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opt.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kauter. Natel: J. C. Behr. Keibenburg: B. Miller, C. Rep. Neumart: J. Köpte. Ofterode: B. Minning's Bhblg., H. Albrecht's Duckte. Riefenburg: Fr. Wed Rosenberg: Giegfried Woleran. Coldgu: "Blods". Strasburg: A. Fuhrich. Anzeigen toften 15 Pf. Die Beile. Mustand., Borfen-, mebigin. 2c. Angeigen laut befond. Carif 20-30 MR.

Die Expedition des Geselligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Griginalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den Geselligen für die Monate fammengebrochen. Rur von dem Banthause Sirfchfeld und Bolff hat man noch den Profuriften seinem Beren allen Poftanftalten und von ben Landbrieftragern jum Preise von 1 Dit. 20 Pf. angenommen.

Die Expedition.

#### Bur Lage.

Es ift eine Bfters von dem aufmerkiamen Beobachter bee Bffentlichen Lebens fefigustellende Erscheinung, daß gerads dann, wenn eine gefetgebrifche Frage, die feit Jahren der befferen Erledigung harrt, in dem hergebrachten langfamen bureaufratischen Buge erörtert wird, irgend ein Borgang sich

bireautrachigen zinge erortert wird, trigend ein Worgang sich abspielt, eine seniationelle Mittheilung auftaucht, die geeignet sie reformbedürstige Sachlage grell zu beseuchten. Dieser Tage meldeten Kölner und Franksurter Blätter, ein Marinesoldat sei im Fort Müngersdorf bei Köln auf dem Hose dies Festungsgesängnisses standrechtlich erschoffen worden. Darauf schried die gewöhnlich gut unterrichtete "Köln. Ztg." — der wir Glanden beimaßen und deshalb sie Rachricht porsänsig aurückseten

die Rachricht vorläufig gurudlegten -: "Dem igl. Gouvernement, welchem bas Festungsgefängnis Mingeredorf untersieht, ist von dem Falle nichts bekannt. Der angeblich erschossene Marine-Soldat soll aus Kalk gebürtig sein. Ein junger Mann von dort, welcher bei der Marine diente, ist vor einem Jahre zu einer anderthalbjährigen Festungsbaft verurtheilt worden und berbüßt seine Strafe auf Fort

Die "Rhein- und Ruhr. Beitung" brudt Borftebendes jett ab, bringt aber unmittelbar babinter folgende Buidrift aus Köln, 8. November:

"Eutgegen dem Dementi in der "Köln. Atg." kann ich auf das Bestimmteste versichern, daß der Marine Soldat am verssossen Donnerstag gegen 8 Uhr Morgens auf dem Hofe des Festungsgefängnisses zu Müngersdorf bei Köln erschossen worden ist. Auf der Rückreise von Josohama nach Kiel begriffen, brach auf einem Ariegsschiffe in der Hölz von Singapur eine Meuterei ans, in deren Berlauf einer Soldat einen Deck offizier erstach. Der Berbrecher wurde von Seiten des Kriegsgerichts zum Tode verurtheilt und, nachdem Se. Maieftät der Knier erstach. Der Berbrecher wurde von Seiten des Kriegsgerichts zum Tode verurtheilt und, nachdem Se. Majestät der Kaiser das inzwischen eingereichte Gnadengesuch verworsen, am Donwerstag durch 10 Jusanteristen des 16. Jusanterieregiments miter Filyrung eines Premierlieutenanis erschossen. Die übrigen Meuterer sigen gegenwärtig noch hinter Schoss und Riegel." Wir beschränken uns vorläusig darauf, bemerkt die Redaktion der Rhein- und Auhr-Zeitung dazu, beide Angaben wieder zu geben, mit dem Beissgen, daß uns dis jest weder von dem königlichen Goubernement noch von einer sonstigen Behörde eine Mittheilung über die fragliche Angelegenheit angegangen ist. eine Mittheilung über die fragliche Ungelegenheit augegangen ift.

Wir stehen hier also zum minde freu vor der Thatsache daß Zweisel darüber bestehen, ob ein Angehöriger der deutsichen Marine, d. h. auch ein deutscher Reichsangehöriger, zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden ist. Wenn irgendwo im deutschen Reiche ein vom öffentlichen Schwurs gericht berurtheilter Morber hingerichtet wird, macht man die feierlichsten Umftande und am Morgen der hurichtung bringt ein rothes Platat Dann an den Strageneden die fibs liche "Warnungs-Unzeige", worin mitgetheilt wird, daß der R. R. "in dem hofe der königl. Strafanstalt hierselbst mittelft des Beiles enthauptet worden ift." Unterzeichnet ist die Anzeige von dem Staatsanwalt, angesehene Bürger, darunter Rertreter der Noelle haben, angesehene Bürger, darunter Bertreter der Preffe, haben der him ichtung beigewohnt, das Bublifum erfährt alles Röthige, meift fogar noch mehr als

In dem Falle des erschoffenen Marinefoldaten erfährt die Welt ganz zuf ällig von der hinrichtung eines deutschen Staatsbürgers, nicht einmal seinen Namen kennt man in der Deffentlichkeit. Während jeder Berbrecher nach den bürgerlichen Gesetzen mit allen Mitteln des Rechtsschutzes umgeben, überihn in voller Deffentlichfeit verhandelt wird, die Freiheit der Bertheidigung unbeschränft ist, mit peinlichster Sorg-falt das Für und Wider von Richtern und Geschworenen abgewogen wird, bas Recht der Richtigkeitsbeschwerde bem Berurtheilten gufteht, wird im preußischen Di. litärfirafverfahren Allesim Geheimen abgemacht. Man weiß im deutschen Reiche in Folge der Beimlichkeit, des Berfahrens nicht, ob jener Solbat wirklich erichoffen ift, oder vielleicht, wie ein rheinisches Blatt mittheilt, nur als Feftungs. efangener auf einem Fluchiversuch getobtet worden ift. Die Willitarverwaltung ift ja nicht einmal verpflichtet, öffentlich du berichten; man kann nur hoffen, dan fie tropdem fich berbunden fühlt, über das Schichal eines Menschenlebens Ausfunft zu geben.

Aber damit mare die Sache noch nicht erledigt. Die Frage, ob das geheime Berfahren des preugischen Militarftra prozesses in unserer Beit, die in ihrem Fortschritt ohne die umfaffendfte Deffentlichkeit gelähmt wurde, noch aufrecht erhalten werden darf, wird zweifellos verneint werden.

Die Bertagung des Reichstages hat eigentlich mit dem 10. November geendigt. Geit geftern find deun auch die Bureaux in boller Thätigteit und es fichen die gesammten bis dahin gesperrten Hänme des Reichstages in vollem Umfange ben Dittgliedern zur Berfügung. Man hofft auf eine nicht allzu lang aus-gebehnte Tagung und ihren Schluß gegen bas Ofterfest hin. Die hauptarbeit wird sich auf den Etat und damit Busammenhängendes sowie auf das Arantentaffen- und Telegraphengeles beziehen. Andere Gegenstände sind erst in Borbereitung begriffen. Die Handelsverträge sollen im Laufe des Januar leitens des Reichstages zum Abschluß gelangen.

und Bolff hat man noch den Profuriften feinem herrn in das Untersuchungs Gefängnig nachgeschieft. Der Kommerzienrath Wolff foll sehr gebeugt fein; er hat auch alle Ursache bazu, sein Bertheidiger hat ihm angedeutet, bag es schule bigh, fein Bettgelöger hat igm angebentet, bug es schwarfen. Ein unbekannter Freund hatte ihm bet Zeiten ein Fläschen Gift zugesteckt; der Herr Kommerzienrath hat sich aber gehütet, davon Gebrauch zu machen. Der Biedermann wagte noch vor wenigen Wochen, sich als Schirmherrn eines künstlich konstruirten "kausmännischen Ehrgesühls" aufzuspielen. Im Austeltestenfolserung der Berliner Börie. 3m Actteftenfollegium der Berliner Borfe - das leider, wie man in Berlin selbst klagt, überwiegend aus "Bankiers" besteht — setze er einen Beschluß durch, worin ein Börsenberichterstatter mit Ausschließung von der Börse bedroht wurde, weil er das Gerücht vom Banken eines Bank hauses verbreitet hatte. Rachdem Bolfs so die "taufmannische Ghre" hatte retten helfen, ging er heim, ftahl einige ihm anvertrante Gelber und berprafte fie gleich einem freigelaffenen Stlaven, der für nichts anderes als Bollerei und brutalen Sinnesgenuß Verständniß hat. Derselbe Kommerzienrath Wolff hatte die Stirn, der Welt gegenüber als Schützer der Kunft aufzutreten. Er unterhielt aus eigenen, gekohlenen Mitteln ein Liebhabertheater; jest weiß man, daß es weniger ber Runft als der Runftlerinnen wegen war.

Birdig reiht fich daran die Lumpenfirma Sommerfeld; seit 1889 standen die Inhaber, die braven Brüder Felix und Siegmund, vor dem Abgrund. Sie knüpften mit allen möglichen Winkelagenten an, um gegen hohen Wucherzins sich 800 000 Wark zu schaffen; dasür ftellten sie Wechsel an die Vermittler aus, aber diese brachten nicht einen unter. Wie ein graufamer Sohn auf bas Gerechtigfeitsgefühl flingt der Rachruf des Berfonals der erloichenen Firma. Es widmet feinem gallgemein beliebten Chef" im Inferatentheil der Börsenzeitung einen warm empsundenen Nachruf und gedenkt darin seiner "seitenen Herzensgüte". Das dantbare Personal hatte nämlich, wie man erfährt, fast ohne Ausnahme erhebliche Borich üffe aus der Raffe des Geschäfts bewilligt erhalten, und die Rückzahlung diefer Borschüffe war den jungen Leuten berartig leicht gemacht, daß sie diese in Monatsraten bis zu 3 Mark rilgen konnten. Die Leute waren innierhlin noch dankbar. Jammervoller beninnnt sich die Gesellickaft, die auf allen Gelagen mitgeschweigt und sich die Fünger in die Ohren gestedt hatte, wenn dieser oder jener mistrauisch fragte, woher der Reichthum? Jest bläst die Sippschaft Moral, als wenn sie Anspruch darauf hätte, iher Ehrestleichen der Stehen werten

iber Ihreegieichen ben Stab zu brechen. Die Aufregung mar in diefen Tagen in Berlin grenzenlos; nicht allein bor ben gefturzten Banfhaufern, bor allen Privatbanten brangte fich das Bolt und verlangte feine Depots gurud. Ueberall wurden Schutleute aufgeboten. Gerüchte liefen durch Berlin, daß das alte Banthaus F. B. Krause zu liquidiren gedächte. Zu Wagen und zu Fuß rücken die Depotgläubiger an, um thre Einlagen zurück-Bufordern ober fich wenigstens von ihrem Borhandenfein gu überzengen. Jeder brängte und wollte der Erste an der Kasse seine. Pengstliche Frauen, die mit großer Marktasche zur Entgegennahme ihrer Werthpapiere erschienen waren, steigerten die Unruhe auf das Aeußerste. Sie trieben die Wänner an, sich durchzudrängen und die Depots nach Hause zu bringen. Da sah man händeringen, angstverzerrte Gestichter, weinende Weiber und sluchende Schupleute wirr durchzingen. Risischnell wollte der und jeuer ernedirt worden einander. Bligichnell wollte ber und jener expedirt werden, ohne barauf Bedacht zu nehmen, daß die Anslieferung von Depots mit Formalitäten ansammen hangt, die doch gewiffe Beit beauspruchen.

Die Bahl ber Glüdlichen, die furg bor Thoresichluß ihr Bermogen gerettet haben, ift veridmindend flein; einer dabon ift ein penfionirter Berliner Rangleirath. Bu Anfang September durchwanderte er die fachfiiche Schweiz und bejuchte dabei die Baftei. Im Birthehaus war es drudend boll, er feste fich an einen Tifch, wo bereits vier Berliner herren Blat genommen hatten, die mit der Borfe fehr genau Befcheid wußten. Gie unterhielten fich lebhaft bon Rurfen und Differengipiel und bechelten schlieflich die finanziellen Berhältnisse Berliner Börsenfirmen in ungenirtester Weise durch. Auch über Hrichfeld und Wolff ergingen sie sich in nicht grade schmeichelhaster Weise. Der Kanzleirath, der eben eine Forelle verzehrte, horchte hoch auf; denn das mar ber Rame feines Bauquiers, bei dem er fein gesammtes Bermögen von 180 000 Mt. in Staatspapieren niedergelegt hatte. Das ging ihm im Ropf herum; er fonnte die barauf folgende Racht nicht ruhig ichlafen, tehrte nach Berlin gurud, erfundigte fich naher und brachte ichleunigft feine Depots anderswo unter. Jenen unbefannten freundlichen Mannern bon der Bastei aber ließ der alte herr durch eine Anzeige in der "Areuzztg." feinen Dank für die unbewußte Rettung seines Bermögens aussprechen.

Die Ronfervativen und die Antisemiten beabsichtigen im Reichstage die Regierung zu einem energichen Borgehen zu veranlassen; damit werden sich vielleicht die kleinen Ber-liner Rentiers berubigen, die in ihrem politischen Scharfblick nach einem neuen Raifererlaß an ben Juftigminifter rufen.

Mehrere Barifer Blatter befchäftigen fich noch mit ber Friedenskonfereng in Rom, und zwar meift in ruhiger und fühler Urt. Man wird die Grundauffaffung wohl richtig wiedergeben, wenn man fie babin tennzeichnet: "Nüten wird bie Sache nicht viel, aber auch nichts schaden und vielleicht auf der fie das Wert des allgemeinen Friedens aufbauen tonnen, deffen Boblihaten uns noch verfagt fein werden.

Rach einer Mittheilung des offiziösen Betersburger Berichterstatters der Biener "Bolit. Corr." sind bisher 64 Mill. Rubel Staatsunterstügung gewährt worden, allein man sirchtet, daß dieselbe ihren Zweck nicht erreichen wird. Daburch-sollen nämlich die Bauern in ihrer Ansicht bestärkt werden, daß sie nicht mehr nöthig haben zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen. Der Hang zum Mißiggang und zur Trunksucht ist bereits derartig gestiegen, daß viele Bauern sogar ihr Bieh und Arbeitsgeräthe veräusern, um aus dem Eriös Branntwein zu kaufen; nach Ablauf des Winters werden dann diese Lente nicht in der Lage sein, ihre Aecker zu bestellen. Geradezu schrecklich Ablauf des Winters werden dann diese Leine mage in de-Lage sein, ihre Aecker zu bestellen. Geradezu schrecklich würde sich die Lage gestalten, wenn auch die nächste Ernte ungünstig ausfallen sollte, in diesem Falle müßte man sich auf Bauernaufstände gesaßt machen. Die Regierung wird es vielleicht einst noch bedauern, schreibt selbst diese ofsiziöse Feber der eigenen russischen Regierung, daß fie bisber in der allerdings blind unterwürfigen, aber ebenso roben als unwissenden Rlasse des Banernstandes die hauptsächliche Stilbe ihres Chftems gefucht hat, um den liberalen Beftrebungen ber gebildeten Stände entgegenzutreten und fie zu unterdruden, benn die Gefahr fehr bedenklicher sozialer Unruhen liegt fehr nahe. Die Erkenntnis dieser Gesahr hat denn auch bereits einen Theil der ruffifchen Breffe veranlagt, ernfte Dahnungen an die Regierung ju richten und die Semftwos (Gemeinde-behörden), die am besten in der Lage find, die Große diefer Wefahr gu erfennen und gu beurtheilen, hatten, um diefelbe im Reime zu unterdrücken, die Sch ließung der Brannt-weinschenken in allen jenen Gegenden beantragt, wo die Regierung Unterstützungen an die Bevölkerung sowohl zur Lebensfriftung als zum Wiederanbau der Felder vertheilen

Co fdreibt ein Offigibler der ruffifden Regierung, alleln es ift gar teine Ansficht auf eine Aenderung ber Regierunger methode Alexanders III. borhanden.

### Berlin, 10. Robember.

Der Raifer empfing am Montag Abend im Reuen Balais bei Botedam den finmefifchen Bringen Damrong Ra-

janubhab behnfs Ueberreichung eines Sandichreibens.
— Der Baugefellichaft "Gigenhaus" ift im Auftrag ber Raiserin ein Schreiben zugegangen, in welchem es heißt, die Raiserin habe mit großem Juteresse von den Bestrebungen der Baugefellichaften "Gigenhaus", der armeren Bevolferung ben Besits eines eigenen, zweckentiprechenden Hauses zu ermöglichen Kenntniß genommen. Ihre Majestät haben infolge bessen Untauf eines Hauses zu 3000 Mt. verfügt.

— Das preußische Laudes Dekonomie Kollegium

tritt in ber nachften Boche im Reichstagsgebaube gufammen. Mus diefem Unlag wird der Landwirthichaftsminifter von Schoen den Mitgliedern ein Dahl geben, gu welchem auch der Raifer ericheinen will.

Bwifden Bremen und Breugen find Berhandlungen wegen Gebietsabtretungen im Zuge. Wie es scheint, handelt es sich dabei um die Erweiterung des Hafens in Bremen. Das Land, das hierzu benöttigt wird, ist schon im Sommer 1890 vom bremischen Staat angekauft worden, aber nur als Privateigenthum, während die Landeshoheit noch bei Preußen berblieben ist. Für die Ablösung dieser durch den bremischen Staat verlangt Preußen um von diesem ein gleich großes Stille Land (681). Geft.) als Entickädigung Stud Land (681/2 heft.) als Entichadigung.

- Dem Bundesrathe wie dem Reichstage ift wie all-jährlich zugegangen die Ueberficht der Etatsftarte des deutschen heeres für das nächste Rechnungejahr 1892/93. Darnach gablt Brengen mit den dagu gehörigen Kontingenten anderer Bundesstaaten 15 990 Offiziere, 45 209 Unteroffigiere, 771 Bahlmeifter - Afpiranten, an Spielleuten 4454 Unteroffiziere, an Gemeinen 10 816. Ferner Gefreite und Gemeine 306 683, Lagarethgehülfen 2616, Defonomiehand. werfer 6292, überhaupt 376 841, Militärärzte 1420, Jahlmeifter, Militarmufit: Inspizienten, Luftichiffer 695, Rogarate 437, Buchfenmacher und Baffenmeifter 662, Gattler 73, Dienstpferde 73792. Für Breugen, Sachfen, Bartemberg und Baiern gufammen werden gegahlt 20524 Offigiere, 58 446 Unteroffiziere, 989 Bahlmeifter-Mipiranten, an Spiel-I-uten 5695 Unteroffigiere und 14 088 Gemeine. Ferner Gefreite und Gemeine 395 666, Lagarethgehülfen 3782, Defonomiehandwerfer 8317; überhaupt 486 389, Militararate 1837, Bahlmeister, Militarmufit-Juipizienten, Luftschiffer 893, Robarzte 559, Buchsemnacher und Waffenmeister 855, Sattler 93, Dienstpferde 93 750.

- Der Reichsanzeiger ichreibt:

Die Beichaffung der Schienen für die prengifchen Staatseifenbahnen erfolgt auf Grund von Bertragen, in benen eine fünfjährige Garantiezeit festgeset ift, mabrend welcher die unbrauchbar werdenden Schienen gu erfegen find, fofern nicht ihre Unbrauchbarkeit durch gemiffe außere vertragsmäßig bestimmte Urfachen hervorgernfen ift. Die Uns gahl ber mahrend ber Garantiezeit gebrochenen erfappflichtig gewesenen Schienen bietet baher einen gewichtigen Anhalt jur Benrtheilung der Beschaffenheit der Schienen, soweit die Sicherheit des Betriebes in Frage kommt, wenn auch nicht außer Acht gelassen werden darf, daß die Beschaffenheit der Strede, auf der die Schienen verlegt find, sowie die Starte bes Berfehrs ebenfalls einen erheblichen Ginfluß auf die Ber-Bantier mehr erschoffen, auch ift tein Bantgeschäft mehr que fünftigen gludlicheren Geschlechtern eine Grundlage bieten, mittelungen haben ergeben, daß in den 7 Jahren 1884 bis

1891 überhaupt 3012903 Stild Schienen für bie prengifchen Staatseifenbahnen gellefert und bag durchschnittlich während ber Garantiezeit innerhalb bicfes Lieferungsumfanges bon je 10 000 Stud Schienen 1,8 Stud gebrochen und damit erfatpflichtig geworben find. In derfelben Belt find bon ber obigen Gefammtzahl 329076 Stud Schienen bom Bochumer Berein geliefert und find durchschnittlich mahrend ber Garantiegeit in jedem Jahre bon 10000 Stild Diefer Schienen bes Bochumer Bereins 0,724 Stild gebrochen und erfaspflichtig geworden. Rach vorstehendem und auch nach dem fonftigen Berhalten der bon bem Bochumer Berein gelieferten Schienen ift das von diefem Bert gelieferte Material als gut zu be-Die mehrfach in der Breffe erhobene Beschuldigung gegen die Staats-Gifenbahnberwaltung, als ob fie durch Berwendung angeblich minderwerthigen Materials des Bochumer Bereins eine Berringerung der Betriebsficherheit gugelaffen hatte, entbehrt hiernach durchaus der Begründung.

- Gine Unterredung mit dem ruffifden Minifter v. Biers, ber angenblidlich in Biesbaden weilt, hat ein Berichterftatter bes "Rem-Port Berald" veröffentlicht. Die Unterredung ift bon berichiedenen großen deutschen Blättern ohne jede Britit abgedrudt und offenbar für mahr gehalten worden. Berfcbiedene Einzelheiten ber angeblichen Erflärungen des ruffifchen Ministers machten ums ftutig, fodaß wir die Unterredung fitr amerikanischen humbug hielten. herr b. Giers hat nun anch, wie uns soeben aus Wiesbaden berichtet wird, dem "Rhein. Kurier" die Erklärung zukommen lassen, daß er keinen Mitarbeiter des "New-York Herald" empfangen habe und die von diesem Blatt veröffentlichte Unterredung von

Anfang bis gu Ende erfunden fet. Wie ber "Frankfurter Beitung" noch bon angeblich qu-berläffiger Geite aus Wiesbaden mitgetheilt wird, werde b. Giers nach Beendigung seines Ausenthalts in Biedeaden sich zumächst zum Besuch der Königin Olga nach Stungart und von da nach Paris begeben. Die "Franksurter Zeitung" glaubt, der Dinister werde sodann über Berlin nach Rus-

In jener angeblichen Unterredung gwischen Beren b. Giers und dem Mitarbeiter des "New Dork Herald" sollte er auf die Frage, ob er nach Paris gehe, geautwortet haben: "Nein, mein Herr! Ich und meine Familie beabsichtigen, bon hier direkt nach Hause zurückzusehren, und so weit ich jett bestimmen kann, darf ich sagen, daß wer weder Paris noch Berlin berühren werben; meine Zeit ift in ber That fehr beidranft."

Die dentiche Rolonial. Gefellich aft hat am Montag und Dienstag in Sannober Gigungen abgehalten. In der Borftandsfigung unter dem Borfige des Burften Sohenlohe wurde ber Gtat für das nächfte Jahr festgestellt. Er beruht in feinen Ginnahmen auf der gegenwärtigen Ditgliedergahl ban 18 000, und ergiebt für die Bermendung gu praftifden folonialen Brocken ben nicht gerade bedentenden Neberfchuß von 34 890 Dark. Abmiral Livonius berichtete über die Bahmung des afrifanischen Glefanten. Un der Erörterung betheiligte fich bornehmlich der Direftor des zoologifchen Gartens in Samburg, Berr Bolau, und ber Ufritareisende herr Reichard. Der lettere empfahl, anger dem Elefauten auch das Zebra zu gahmen. Ebenso wie diese beiden Gerren sprach fich Premierlientenant Morgen, der betauntlich langere Beit im Sinterlande von Ramerun mar, für die Möglichkeit ber Bahmung aus. Der Borftand beichlog, vorläufig 6000 Mart ju bewilligen, um praftifche Berfuche unternehmen gu fonnen.

In ber erften öffentlichen Sitzung fprachen Detar Bor-dert fiber bas von ihm beabsichtigte Dampfer-Unternehmen, Lieutenant Morgen fiber die bon ihm unternonmene Ramerun= Expedition, Lieutenant Schlüter über die Babehe und Reichard iber die wirthschaftliche Lage im Innern von Deutsch = Oft-afrifa. Bum Schluß ermahnte der Borsigende, Oberpräsident b. Bennigsen, sich durch die Widrigkeiten und Unglücksfälle, die borgefommen, nicht von ber Berfolgung der tolonifatoris

fchen Biele abichreden gu laffen.

In der am Dienstag stattgehabten leigten Gigung bes Borftandes ber Deuischen Rolonialgefellichaft wurde nach einem Bortrag bes Staatsministere a. D. Soffmann beichloffen, eine gu gründende Gefellichaft gur Unitede-Rolonie durch Unfauf von Untheiloscheinen zu unterftilgen. Die nächste Borftandsfigung findet am 26. Marg 1892 in Berlin ftatt.

- Der deutsche Afrifareifende Rraufe berichtet in der "Rreng-Big.", daß die deutiden Behörden im Togogebiet (Beftafrita) ben Stlavenhandel nach wie bor bulden. Er habe den fchriftlichen Beweis in ben Sanden, daß einzelne Beamte ihn begünftigten. Gflavenhandler würden im deutschen Togogebiete nie bor Gericht gezogen.

Der deutiche nautische Berein hielt biefen Dienftag im Raiferhof gu Berlin, unter Leitung des Weh. Rommerzienrathe Ronful Gartori aus Riel, einen außerordentlichen Bereinstag ab. Folgender Antrag des Samburger und Untwerpener

Bereins wurde angenommen:

"In Erwägung, daß der Rorddentische Loph und die Samburg-amerikauische Packetsahrt-Aktien-Gezellschaft, sowie eine Angahl anderer deutscher Rhedereien dem Beispiel der Marine bereits insofern gesolgt find, als sie das dem Sinne nach dem Rudersommando der Narine gleiche und zu Misverständnissen Anderfommando der Marine gleiche und zu Migverständunsen kaum Berantassungebende Auderkommando "rechts", wenn das Schiff sich nach rechts (Steuerbord), "lints", wenn das Schiff sich nach lints (Backbord) venden soll, sowie das Kommando "bart rechts", "hart lints" und "stützt" auf ihren Schiffen eingeschrt haben, beschießt ber deutsche Nautische Berein, daß es durchaus erforderlich ist, nunmehr dieses Kommando auf allen deutschen handelsschiffen einzusschlichen."

Der Seeschiffer-Berein in Danzig hatte beantragt, daß bas alte Anderfommando: "Bacbord" und "Steuerbord" so lange beibehalten werde, bis auf internationalem Wege eine Einigung für die vorgeschlagene Menderung des Rinderkommandos erzielt sei, der Untrag wurde aber abgelehnt.

Die tal. Gefchoffabrit in Duisburg ift Tag und Racht in Betrieb. 1300 Arbeiter find beschäftigt; mehrere bundert Mann murden nen eingestellt. Es besteht ber Blan, wit der Geschoffabrit eine große Gufftahlfabrit gu berbinden; die Grundstüde dazu find bereits erworben.

- Das leichte Aluminium- Detall foll jest auch Berwendung bei ber Ansruftung der deutschen Urmee finden. Die metallurgifche Gefellichaft in Bittsburg, eine von den zwei großen amerikanischen Firmen, welche Aluminium fabriziren, macht die Mittheilung, daß sie von der deutschen Regierung Aufträge für Feldslassen, Patro neutaschen und Tornistereinsätze erhalten habe. Der Zweck sei, das von den Soldaten zu tragende Gewicht zu verringern. Es sollen ungefähr 500 Tonnen Metall zur Aussührung der Auss träge erforderlich fein.

fonliche Unregung der Raiferin - Ronigin Augusta 1866 ge-

gründet, umfaßt er jest 800 Bereine.

Der bon bem Berbande beutider Buchbrudergehilfen in Szene gesetzte allgemeine Streit ift in den meisten Städten feit Montag in voller Ausbehnung ein-getreten. In der Zeitungspreffe merkt man bavon aber nicht gerade biel. Im Bunde der Berliner Buchdrudereibefiger theilte am Montag Abend der Borfigende mit, daß alle dem Bund beigetretenen Beitungen fo genuigend mit Gegern bom Lotalansschusse veriorgt feien, daß fie erscheinen konnten, und daß eine Buchdruderei, die wirklich in Roth sei, dem Mus-schusse nicht bekannt geworden sei. Daß der Ausstand, kaum begonnen, auch ichon ilbermunden fei, murbe von der Berfammlung bestätigt. In ben großen Brovingialftabten find einzelne Buchdruckereien mehr, andere weniger berlihrt, es scheinen jedoch überall so viel Erfagfrafte vorhanden gu sein, daß die Zeitungen regelmäßig erscheinen können, wenn auch hier und dort in beschränktem Umsang. In Sannover und anderen Orten haben die Buchdrudereibesiger eine Bekanntmachung erlaffen, in welcher das Bublikum ersucht wird, ben angenblidlich fdwierigen Berhaltniffen Rechnung gu tragen. In Frankfurt a M. ift es gu heftigen Museinanderfegungen unter ben Behilfen gefommen. Den ausftandigen Schriftfegern fchloffen fich die Druder nur gang bereinzelt an. Sier und ba, wie in Boien g. B., werden die Berbandsmitglieder jest pringipiell ausgeschloffen. Anderers feits verkündet bas Organ des Berbandes, daß die Forderungen beffelben in verschiedenen Orten bewilligt feien und im Gegenfat gu den Berliner Berichten folagt es einen febr siegesgewissen Ton an. Nach weiteren acht Tagen wird sich bie Lage wohl völlig geklärt haben. Das Publikum nimmt nirgends Partei ffir die Streitenden.

- Um dem Schwindel im Bangewerbe entgegenzutreten, beabfichtigen gahlreiche Berliner Bauhandwerksmeifter und

Lieferanten Bauvereine gu bilben.

Redattenr Boshart in Gotha ift jest endgiltig wegen Beleidigung des Fürsten von Bulgarien freigesprochen worden. Es kounte nicht festgestellt werden, daß der Angeklagte gewußt habe, Prinz Ferdinand werde noch als Mitglied des landesherrichen Saufes Coburg-Gotha angesehen.

- 11 m der wach fenden Roth in Berlin gu ftenern, hat unter Borfit bes Oberburgermeisters von Fordenbed bie Depntation der Stadtverordneten beschloffen, die Lagerstätten in den städitichen Alplen für Obdachloje um funfhundert gu vermehren, die Pflegegelder ber Urmendireftion um ein Drittel gu erhöhen, Barmftuben gu errichten und den die Gemeindeschulen besuchenden Kindern maurend der Monate Dezember 1891 bis Marg 1892 ein Frühltid zu verabreichen — Beichluffe, die entschieden in Provinzialstädten Nachahmung verdienen.

Rorwegen. Bon den Difigieren des bor Christiania anfernden deutsten Uebungsgeschwaders tourbe diejen Montag für die Ginwohner der Stadt an Bord des "Deutschland" ein Ball gegeben, gu welchem etwa 500 Ginladungen ergangen waren. Das Schiff war prachtvoll deforirt, bei der Billetehr ber Gafie vom Schiffe wurde ein Fenerwerk abgebraunt. Sammtliche Bruden in ber Rabe des Safens waren bon Buschauern bicht befett. Am Dienstag fand an Bord des "Deutschland" ein Dahl ftatt, gu welchem die Minifter und die Spigen der Behörden geladen waren.

England. In feiner politifchen Rede auf dem Lord. mahorsbautet in London redere Ministerprafident Lord Salisbury noch von der Lage in Egypten viel, aber bon wenig Rern, wie denn überhaupt die langathmigen nichtsfagenden Reden diefes Ministerprafidenten meift nicht die Telegraphengebühren werth find. Die Englander bleiben in Egypten, treiben dort die alte Bolitit und "fultiviren", b. h. fie inchen das den Egyptern gelichene Gelb herauszuwirthschaften und fo viel wie möglich noch nebenbei gu bers

Frankreich. Rochefort war neulich in heller Freude; erhatte einen Spion gerochen! Bei einem Brufften Ramens Sauer war, nach Rochefort's Mittheitung, ein Badet rauchloies Bulver gefunden worden! Die Behorde ftellte eine Unterfuchning an und ba tam es heraus, daß der Bruffien ein Frangofe war, der fürglich eine Refervenbung mitgemacht, eine Berfagepatrone gurlidbehalten und mit patriotifchem Stolze feinen Freunden und Befannten gezeigt hatte.

Ruffland. Ueber die Feier ber filbernen Soch geit des Raifers und der Raiferin in Livadia wird weiter gemeldet: Nach dem Gottesdienfie fand im großen Balais in Betersburg ein Frühstild statt, zu welchem das Kaiserpaar und seine Gaste, darunter auch die Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexander Michailowitsch mit ihrem Gesolge erichienen. Dem Gubelpaare wurde eine große Ungahl bon Abreffen, Geichenten, Gedichten und nufitalifden Rompofitionen gewidmet. Rir die Gratulanten war im Balais ein Buch jum Gingeichnen ihrer Ramen ausgelegt.

Die Spenden, welche im ruffifden Reiche aus Anlag ber Silberhochzeit gestiftet murben, find größtentheils für wohl-

thatige Zwede bestimmt.

In Beigrad war am Montag von der rufflichen Gefandtichaft ein Prunfmahl veranftaltet worden. Der Gefandte Berfiani brachte, nach einem fcwungvollen Erinfipruche Des Metropoliten Michael auf das Zarenpaar, folgenden Toaft aus: Tief gerührt durch die erhebende Ausprache des ehrwilrbigen Metropoliten bante ich Namens des Baren, meines erhabenen Gebieters, und erhebe das Glas auf das Bohl des Ronigs Alexanders, des Taufpathen ihrer Dajeftaten, welche ben Konig filt immer in ihr Berg geichloffen haben und ihm, sowie bent serbifchen Bolte ihr unwandelbares Wohlwollen entgegenbringen.

Die Berüchte über eine bevorftebende Erichwerung ber Beizenausfuhr erhalten sich und in wohl unterrichteten Rreifen in Betersburg verlantet, daß entweder ein Ansfuhrverbot oder die Ginfihrung eines Ausfuhrzolles noch im Laufe

dieses Monats zu erwarten sei.

Brafilien. Die Diftatur bes Brafibenten be Fonfeca findet immer großeren Wiberftanb. Anger ber Probing Rio Grande do Sul hat fich die Probing Grao Bara ebenfalls für unabhängig ertlärt. Bahia will bem Beispiele folgen. Rach Rio Grande do Gul ift ein Rriegsschiff beorbert. Jebe Berbindung zwijchen der Regierungs - Hauptstadt Rio de Janeiro und Rio Grande ist abgebrochen, das Regierungs- tabel nach der Provinzialhauptstadt Porto Alegro ist durch-

ichnitten. Die Brobing Rio Grande do Gul ift besonders ftart bon Deutschen bewohnt. Man fagt, daß 50 000 Mann beutscher Abkunft ins Feld gestellt werden können. Der Parteiführer Silverio Martinez, der gur Beit der letten Revo-lution verbannt wurde, aber fpater die Erlaubniß gur Rudfebr erhielt, befigt großen Ginfluß in Rio Grande; wenn er

Der Baterländische Frauen-Berein fieht heute | bon biefer Probing als Brafidentichafts-Randibat aufgestellt auf eine fünfunzwanzigjährige Wirksamteit zurud. Auf per- wird, so ift, wie man allgemein annimmt, Fonseca machtlos gegen ibn.

### Und ber Brobing.

Braudens, ben 11. Robember 1891.

Bon verschiebenen Seiten wird barauf aufmertfam gemacht, daß die strenge Gebeimhaltung, welche das Gin-tommensteuergeset vom 24. Juni 1891 sowohl für die Steuer. veranlagung felbft wie für alle bamit berbundenen Sanb. lungen vorgeschrieben und burch ftrenge Strafen geschützt bat, burch bie fruberen Berordnungen und Gefete völlig hinfallig gemacht ift, welche die Bablen jum Abgeordnetenhause und gu den Gemeindevertretungen regeln. Das Einkommensteuergeset schreibt in § 52 ausdrücklich vor, daß die Steuererklärungen unter Berschluß auszubewahren sind und ebenso wie die Commiffionsverbandlungen nur gur Kenntnig bon Beamten gelangen burfen, welche burch ihren Umtseib gur Webeimhaltung verpflichtet find. Die Berordnung vom 30. Mai 1849 fchreibt bagegen in § 15 vor, baß in ber öffentlich auszulegenden Urm ablerliste bei jedem einzelnen Namen der stimmberech. tigten Urwähler ber Steuerbetrag angegeben wirb. ben ber Urwähler in ber Gemeinbe ju entrichten bat und biefe Berpflichtung jur Angabe bes einzelnen Steuers betrags wird auch burch bas Reglement vom 4. September 1882 bestätigt. Gleiches gilt für die Gemeinbewahlen. Das Einkommensteuergeset hat Diese altere Bestimmungen nicht aufgehoben, und bas ift ein so schweres Berfeben, bag unmittelbar nach Wiebergufammentritt bes Landtags im Januar nachften Sahres ein Gefet erlaffen werben muß, welches bie Rothmen. bigfeit ber Angabe ber einzelnen Steuerbetrage in ben Bable linen ftreicht und ihre Angabe geradezu verbietet. Done bie Bufage ber unbebingten Gebeimhaltung wurde bie Gelbfteine schätzung sicherlich von bem Abgeordnetenhause nicht zu erlangen gewesen fein. Es ist baber nothwendige Pflicht, bafür zu orgen, daß sie anderweitig nicht vereitelt wird. Bubem ist die Angabe ber einzelnen Steuerbeträge in ben verschiebenen Bablliften völlig zwecklos und überfluffig. Für bie 8wede ber Offenlegung ber Wahlliften ift es völlig ausreichenb, wonn an ihr m Ropfe genau verzeichnet wird, bis zu welchen Steuerbeträgen bie einzelnen Wahltlaffen reichen. Mus einer folden Beröffentlichung fann jeder einzelne Bahlberechtigte mit boller Sicherheit entnehmen, in welche Bablitaffe er gehort. Ein weiteres Intereffe, bas eine Angabe ber Steuerbetrage erheifcht, liegt nicht vor; man wird beshalb, meint bie Roln. Big., mit Buversicht barauf rechnen fonnen, bag thunlichft balb, fei es bon ber Regierung, fei es aus ber Mitte bes Abgeordneten baufes, ein Geschentwurf vorgelegt wird, ber bie Aufftellung ber Bablliften mit einem wefentlichen Grundfat ber Gelbst einschätzung in Ginklang bringt.

Die Barichau - Biener Gifenbahn hat der Direftion der Marienburg - Mlawfaer Bahn folgende Mittheilung ge-macht: "Aus Anlaß des mehrfach aufgetanchten Gerlichts, daß auch die Durchfuhr von Getreidesendungen in Aufland verboten fet, haben wir auf eine Anfrage von neuem die Antwort erhalten, daß Getreibefendungen Granica anftanbs,

los durchgehen." Der Minifter der öffentlichen Arbeiten Berr Thielen bat in einem Runderlaß bestimmt, daß jede Lokalban. inspettion mindeftens alle 2 Jahre durch den Regierungs, und Baurath zu revidiren ift. Er hat außerdem die Rathe feines Minifteriums beauftragt, auch ihrerfeits berartige Revifionen borgunehmen, fich auch bei gelegentlicher Anwesenheit bon bem Stande ber Befchafte der Lofalbaninfpettion und ber Urt threr Erledigung zu überzengen.

- Dem Borfigenden bes ichlefijd - pofenichen Berbandes höherer Lehrer wurde von dem Rultus und bem Finang-minifter mitgetheilt, daß die Bunfche ber höheren Lehrer auf Gleichstellung im Gehalt mit ben Richtern nicht gu erfüllen feien; hochftens wurden Funktionszulagen für Dber

lehrer gewährt merden.

- Der "Allgemeine Deutsche Berband" gu Berlin erläßt eine Erffärung, in ber es beißt:

Die Stellung ber preußischen Regierung gegen fiber dem Bolenthum ift nicht bios eine innerpolitische ober

tonfestionelie, fondern bor allem eine nationale Angelegenheit. Bahrend ringeum an unseren Grengen die Mavischen Bolfer gewaltsam bas Deutschthum unterbruden, fapi-tulirt anscheinend die prengische Regierung im eigenen Lande por ben Polen. Die Wiederzulaffung des polnischen Brivatunterrichts an ben Schulen war ber erfte Schritt auf ber abichtifigen Bahn. Es ift baburch ben Bolen bie Sandhabe geboten, die deutschen Rinder gu polonifiren. Den bollen Erinung des Abgeordneten v. Stablewsti zum Erzbischof bou Bosen. Während es der preußischen Regierung vor wenigen Jahren gelungen war, den Deutschen Dinder zum Erzbischof zu machen, wird numuehr ein scharfer parlamentarischer Bortame pfer des Polenthums mit diesem einslufreichen Kirchenamt be-traut. Das muß nicht nur die Dentschen in den Ofeprovingen, welche fo begeiftert ber Regierung in dem Rampf gegen bas Bolenthum gefolgt waren, vollig entmuthigen, es ift auch ein

Schlag ins Beficht fur das Deutschthum überhaupt. Gegen die Breisgabe der nationalen Juteressen durch eine schwantende Politik der preußischen Regierung gegen das Polenthum erhebt der Allgemeine Deutsche Berband auf Grund seiner Bestimmung, für das Deutschtum innerhalb und außerhalb bes Reichs eingutreten, ben entichiedenften Biderfpruch und ertlart es fur eine Pflicht der nationalen Breffe Deutschlands,

warnend hiergegen die Stimme gu erheben. Diefer Widerfpruch ift von den nationalgefinnten Blattern

icon oft erhoben worten.

Bas die Boten im Bofenichen bon dem Erzbifchof bon Stablewefi erhoffen, feben wir wieder aus einem Arittel Des "Rurber Bognansti", in dem das Blatt ben Berfud macht, die Behauptung abzuweisen, "daß die in Bofen lebenden Dentichen in der Ernennung des Dr. Stableweft eine drobende Gefahr erbliden", und worin es bann gelaffen ben Sat ausspricht, "nan kann von den Bolen nicht verlangen, baß sie gute Deutsche werden, sie sollen aber gute Preußen polnischer Nationalität sein." Der Artikel schließt mit sol gender Mengerung:

"Mit dem Gefühl ber Freude und mit der Soffnung auf beffere Beiten bewilltommnen wir die Besteigung bes erabifolichen Stubles durch den Prataten Stablewalt und begen die

lichen Stuhles durch den Prälaten Stablewsti und hegen die feste Ueberzeugung, daß er ein Mann der Borsehung sei, den Gott ausgewählt hat, damit er unsere Wunden heile, und der polnisch en Nation den Weg zu einer besseren Zutunft ebne."

Die "bessere Zukunft der polnischen Nation"— was darimter verstauden wird, steht sür Niemanden in Frage, der in unserem Often sebt. Fürst Bismark hat dies seiner Beit im Reichstage offen ausgesprochen: "Die Polen bestrachten sich als Preußen auf Kündigung". Und es ist imter allen Umständen sehr bedenklich, wenn eine preußische Resgierung den von Bismark richtig gekennzeichneten Stand der Dinge in anderem Lichte betrachtet. Dinge in anderem Lichte betrachtet.

die Freinkal gabre berei petenwäh herrn Stal nit großer Rud. Brat an Sirile gelehnt hat tins zu r Ihaft des Wir hörten daß daß Pr porifificen Pationaltar heure, Witt ani. Hans von ihr: "S gang Hingel diger Reinth Begleiter, & mm ersten - 3n men. E3

giammeratei Gattin, geb überaus gr gibend feite heute fande

Namens de bei der E

berreicht,

in letter Be Botterie prden: Bi legierungs Spritt-Sta Shaltanec, Dausig, So Gr. Piebne — In an der Söv - (D)

at fich dar

mber 213

Martinium;

Grandens,

Templin deng tiberg 2 mang over befigers S. Racinffe b in Buddelfi

worden.

ift burch de

- Die

- [Jo haltenen T 1 Fuchs ge A 20 längere Be banamts ir päusern wi citet, der ln bie Dis Bopowloer Rindythause ein todter !

Stangen bi

K TI nahr ver eine in der Jacobs-Bo Intertunft nachgehen ! Rulmer Bi Roften für Beiträge d gedeckt wor bürger und daß dieser × 206

inling Co theilung B ber 8. Abti meifter S der 2. Abi Magistrais minsti gr \$ 201 auftaltete. ber Bereins ar die W 17C, 880

teigeru lander Bu Mari gegen bi gemacht h figern unfe bur nach Stedbrief

Unlegung stätigung b in Kraft. -

ihen Bere

ifgeftellt machtlos

fam ges as Ein= Steuers n Hands hinfällig und zu uergefes arungen ie Coms nten ge-

thaltung Schreibt legenden mbered: wird bat unb Steuer. eptember 1. Das

nächsten othmen. 2Babla Ohne die selbsteine erlangen n ist die biebenen Bwede b, winn Steuers

nittelbar

folden it voller Gin erheischt, stg., mit fei es rbneten: fftellung Selbft.

direction ung ges beriichts, Augland nem die fands. hielen albans

2 Räthe ige Res efenheit on und Bandes. Finanza Lehrer nicht zu

r Dbers

erungs:

Berlin g gegens egenheit. jen Böl n, fapi: ribate auf der andhabe en Tri thof bou wenigen

amt bes ovingen, gen bas uch ein Polend seiner gerhalb chlands,

lättern

schof zu Borkam-

of bon Mrittel Bersuch Bosen afi eine en den langen, reugen nit fol

ng auf ei, den ebne." n" -Frage, seiner n bes unter e Res

nd der

— Giner ninjerer ältestein und geachteisten Mitburger, ber zummermeister Herr Rudolf Fischer, beging beute mit seiner Banden vor langerer Zeit die Berjührungsfrist durch eine kickers geb. Weiß, das Fest der golbenen Sochzeit unter steend keinete die Liedertasel durch ein Ständchen die Feier ein, seine fanden Beglickmanschungen des Indetpaares durch die Artisterie Regiment von hier ausgerückt ist, stud unser willichten Behörden und Deputationen vieler Körperschaften statt. Monaten begann man eine Feuerwehr zu gründen; der Blan hanten Behörden und Deputationen vieler Körperschaften statt. Immens des Kaisers wurde dem Paare durch Deurn Pjarrer Gehrt der Ginsegnung die goldene Chestands Jubiläumsmedaille sierricht, die edangelische Gemeinde wödmete eine Prachtbibel, die Breinaurerloge ehrte das Paar durch eine von ihr gestistete goldene Medaille. Herr Zimmermeister Fischer hat vor einem Fahre bereits sein Sosähriges Bürgersubiläum geseiert. Bis zur Sunde ift er in seinem Beruse in erfreulicher Weise thätig.

— In der gestrigen Borversammlung der Stadtverord.
netenmähler der Weiselung wurde au Stelle des verstordenen Gern Stadtverorducten Schwarz Herr Symnasiaskehrer Za nid er mit großer Mehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställich, an der Wehrheit in Borschlag gebracht; serner wurde beställichen, an der Wehre in Borschlag gebracht, serner wurde beställich, an der Weigeren D. Meigner, welcher eine Wiederwahl absgeschut hat, den im der Z. Abtheilung gesallenen Herrn B. Merstin zu möhlen.

ins zu mählen.

- Im Tivoli trat gestern die Tiroler Sangerges ell-schaft des herrn Made auf, besiehend aus 4 herren und 3 Damen. Wir hörten darunter recht hübsige Stimmen, hätten aber gewünscht, dis das Programm reiher gewesen ware an lebhaften und hudaß das Programm reicher gewesen wäre an lebhaften und his morifischen Lörträgen. Eine angenehme Abwechstung boten die Nationaliänze, Schuhplattier und Ländler, welche mit solchem Leight aufgenommen wurden, daß sie wiederholt werden mußten haute, Mutwoch Abend, giebt die Gesellschaft noch ein Konzert. — Auf das Konzert von Frau Erelfa Gerster, welches am Sommbend im Aber statischer, machen wir nochmals aufmerfam. Hauslif, der besamte Wiener Kritiker, schrieb seinerzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr: "Ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr Gesang ist echt kinstlerisch, tristallstar, possswarzeit von ihr Gesang ist echt kinstlerischen Stweiser Neuen ist eines bedeutenden Ru-gestier, Herr S. Liedling expent sich eines bedeutenden Ru-fts als Kinstlervirtunge. Frau Gerster erscheint in Grandenz fes als Kiaviervirtuoje. Frau Gerfier erfcheint in Grandenz gum erften Wente.

1153, von hier ab 1081, ihre Wohnungen wechseten 1890 Personen. Es wurden geboren 134, ca starben 82. Die Bevölkerung hat sich darnah um 124 Röpse vermehrt und betrug am 1. Nobesber 21377. Eine weitere Bermehrung wird wahrschilch der

Marininnzug der ländlichen Arbeiter bringen.
— Die neulich in der Trente aufgefischte Frau ist aus Grandenz, eine Frau Jahnte aus der Peterstitenstraße. Sie war

in letter Beit febr frant.

in iegier Zeit jehr krant.

— Die Ziehung der 4. Klasse der 185. preu fis den Klassen.

Gotterie wurd am 17. November Mongens ihren Ansang nehmen.

— Das Schiedsgericht für die staatlichen Baubestriebe mit dem Sis in Dausig ült wie solgt zusammengestrip worden: Vorstender Regierungsreit Dr. Mittler, Stellvertreter Nogierungs-Byessor Auser Begierungs-Apelsor da u.e.; Begierungs-Apelsor d. Nathlamer, Wasserbauimspettor Schötensack-Danzes, Privatbuhrenmeister Spriche Stadtselde, Viatvole Johann Andred Stegen; Stellvertreter: Regierungs-Kieller Danzes, Weiserungs-Kiell Schotenser, Geb. diegerungs-Kiell Schotenser, Geb. diegerungs-Kielt Stellverder, Regierungs- und Banrah Danzes, Gebisser Wührlin Mittle-Mithelan, Limmermann Englerdanze, Schisser Wührlin Mittle-Mithelan, Limmermann Eschlerter Penerd Mod-Wolfsdorf. Gr Biehnendorf, Privatbudmenmeister Henrich Dlod-Bolfsborf.
- Ju Ronigoberg in Der Confinorialrand Dr. Rah le, Pjacrer

an ber Sobemanjagen Mitthe, genorben. - Drdeneverreibung.j Dem techn. Ghmnafial : Lehrer a. D. Schulg gu Rogajen ift der Rronenorden 4. Ri, verlichen

— Die Z. Echrersielle zu Schönan bei Krssen (nicht zu Tessen) ist durch den Lehrer Hackert aus Damerau dei Drausnuh besetzt

Die 100 Morgen große Besitung bes herrn Christian Templin in Abl. Rehwalde ift für 30 000 Mt. durch Kanf in ben Besit des herrn Renner Friedrich Sommerfeldt in Graubeng übergegangen.

— Das im Streife Memel belegene Gut Zenkuhnen ist in der Zwangsverschiegerung sitr 102000 Mt. in den Besit des Brancreibesitzers S.J. Ehmer in Athhof Memel übergegungen. Die zum Ragtasse Grundsute sind von dem Schmiedenreister Schald in Scherven gehörigen Grundsute sind von dem Schmiedenreister Schadereit in Buddelteinen sür 45200 Mt. angetaust.

baltenen Treibjago wurden von 16 Schüten mir 14 Dafen und 1 June gejchopen.

A And bem Greife Rulm, 10. Robeniber. Die fcon langere Beit gepiante Telephonverbindung bes Bafferingere det geptalte Letephon verbind aung des Wager-banants in Knim mit den verschiedenen Deichäntern nud Wacht-bluben wird jehr ausgeführt. Von Kulm ab sind die Drähre ge-leitet, der eine sicher in die Krimer Stadtniederung, der andere in die Annoniederung und der dritte liber die Weichsel und Bopobloer Läupe die Terespoler Chausses eintlang bis zum Vachthause am suheren Schönauer Anschlußbeich. Durch die Benchsel wird ein surtes Kabel gelegt werden, während die Lache, ein woder Arm der Weichzel, überspannt wurd, wohn man hehe Stangen verwendet. Stangen verwendet.

K Thorn, 10. Robember. Ban ben Rleinkinder-Beeine in der inneren Stadt, auf der Bromberger= und auf der Jacobs-Borftadt. Grgen 200 Kinder finden in diesen Auftalten Ameringt und Beaufichtigung, wenn die Eltern ihrem Beruf lachgeben muffen und für ihre Kleinen nicht sorgen können. Die Entintenng einer vierten derartigen Anstalt und zwar auf der Animer Borftadt hat sich nunmehr als nothwendig erwiefen. Die Roften für die Unterhaltung der Unftalten find bisher durch die Beiträge der Mitglieder und durch die Ergebnisse von Bazaren gedeckt worden. Bon der Beraustaltung eines solchen nimmt der Borstand Abstand, er appellirt an die Mildthätigseit unserer Mitbinger und bittet um jrenvillige Gaben. Wir sind siderzeugt, bag diefer Appell nicht fruchtlos verklingen wird.

\* Löban, 10. Rovember, Bei den Erjagwahlen der Stadt-berordneten wurden in der 1. Abtheilung die Derren Kaufmann Julius Cohn und Symnasiallehrer Langenidel, in der 2. Ab-theilung Biebhändier C. Dembidi und Hotelbestger Stryt, in der 3. Abthetlung Klempnermeister Kadlusowski und Tijchser-meister Sierveta wiedergewähste. Als Ersasmann für den in der 2. Abtheilung ausgeschiedenen herrn Rentier Döhlert, der Magistraismitglied geworden war, ist herr Maurermeister Ra-

minsti gewählt worben.

Warienwerber, 10. November. Der humoristische Fa-milienabend, welchen am Sonnabend ber Ariegervere zu ver-anstaltete, hat einen Reinertrag von 70 Mart ergeben. Er wird ber Bereinstasse behnfs Beranstaltung einer Weihnachtsbeschwerung für die Waisen verstorbener Mitglieder iberwiesen. — Nachdem "Dristatut filr die Stadt Mariemperder, Setreffend bie Anlegung von Stragen und den Unbau an benfelben" die Bestiegung durch den Bezirksausschaft erhalten hat, tritt es norgen in Kegir. — Im Hotel Kraut findet durch den landwirthschaftslichen Berein Marienwerder B nächsten Donnerstag die Bersteigerung von über 50 Stad vorzäglicher importirter Holzlicher Rullander Bull- und Ruhkalber fratt.

Marienwerder, 10. November. Wegen eines Bergehen B gegen die Sittlichkeit, dessen er sich vor 12 Jahren schuldig gemacht haben soll, ist Ende vergangener Woche ein 61jähriger Delonom, dessen Familie vor Jahren zu den größten Erundber sihern unseres Kreises gehörte und dessen Brüder in anderen Pro-vingen nach reich bachter. Ind derstalltet werden. bingen noch reich begütert find, verhaftet worden. Schon unmittels aus Al. Graban wege bar nach der verhängnisvollen That war nach der D. B. ein wurde vertagt, ba die Stedbrief erlassen worden, der jest erst seine Erledigung fand, berhindert war.

v Hammerstein, 10. November. Nachdem nun auch das lette Artillerie-Regiment von hier ausgerückt ist, sund unsere Willitärbaraden bis auf ein zurüdgebliebenes Wachtsommands geräumt und es herrscht hier die größte Stille. — Bor einigen Monaten begann man eine Feuerwehr zu gründen; der Plan scheint aber im Entstehen schon wieder eingeschlafen zu sein.

Danzig. In der General-Berfammlung der Schiller fift ung widmete herr Prof. Bjesser dem verstord. Borsizenden herrn Dr. Cosa & einen warmen Rachruf. Lus dem Jahresberichte des Borortes Weimar theilte er dann mit, daß im Jahre 1890 au Unterkühungen 53069 Mt. vertheilt worden sind, und zwar sind dom Borort 12150 Mt. an lebenslänglichen, 19100 Mark au vorübergehenden und 8175 Mt. an lebenslänglichen, 19100 Mark an vorübergehenden und 8175 Mt. an einmaligen Zuweindungen, der Mest von den Zweigvereinen bewilligt worden. Der Kasseus, der Dr. Münsterberg berichtete hieraus, daß die Eumahmen 1175 Mt., die Ansgaden 677 Mt. betragen haben. An den Borsort Weimar sind 400 Mt. geschickt, von hier aus zwei Stipendien von 150 resp. 100 Mt. gezahlt worden. Es wurde beschlossen, auch im laufenden Jahre dieselben Auswehdungen zu machen. An Stelle des Herrn Dr. Cosa de wurde schließlich Herr Direktor Dr. Vosselle des Herrn Dr. Esse de gegen vor de schließlich Derr Direktor Dr. Vosselle des Herrn Dr. Esse de gegen Borspenden und herr Geheinrath Dr. Abegg zu seinem Stellvertreter gewählt. gu feinem Stellvertreter gemablt.

Wiederum ist bei einem hiefigen Rechtsanwalt das Bureau mittels Rachschläffels von Einbrechern gröffnet, ein Behälter erbrochen und darans die Summe von 43 Mt. gestohlen worden.

l Elbing, 10. November. Durch verschiedene Umbauten con ber H. Leichung, 10. November. Durch verschiedene Umbauten con ber H. Leichundlieche, die im Jahre 1405 vollendet wurde, ist eine seltene und merkontredige Jusch fit zerstört worden. Sie ist in tateinischer Mönchsschrift geschrieben und zieht sich 20 Institute die eine glastenen und zieht sich 20 Institute die Paanwert. Zeder Buchstade ist erhaben auf einem glastren Ziegel gesormt. Die einzelnen Worte sind durch einem Ziegel mit erhabener Rosette getrennt. Uehnliche Juschriften sinden sich mer noch an der St. Jakobstirche in Thorn und ein dem Schloß zu Geöneberg, zwischen Dr. Chlan und Vosenberg. An der St. Jakobstirche in Thorn ist die Schrift um das Thor und die Hangthitt und an Thorn ist die Schrift um das Thor und die Hauptthur und an dem Schloß Schöneberg um das Portal gesührt. — In den letzten Jahren haben sich die Viehbestände in unserem Kreise mertiden verkleinert. Bor der großen Frühjahrsübersawemmung im Jahre 1888 wurden in dem Kreise II 452 Pierde, 18500 Stüc Inndvieh und 10217 Schafe gezählt. In Folge der Ueberschwemmung wurde der Kindonehstand der Riederunger bis auf den vierten This gerfeinert wöhrend die Kierdelwickselbe gerauft. Ort Intident, während der Riederunger dis auf den dierten Theil verkleinert, während die Pferdebestände etwa auf die Hälfte zurückingen. Seitdem sind zwar alijährlich neue Kinder und Pferde in die Riederung eingeführt, namentlich ist viel Jungvich herangezogen worden. Doch liegen die Verhältnisse gegenwärtig noch so traurig, daß auf 100 Kinder vor der Neberschwennung iest 65 bis 70 und auf 100 Pferde 80 bis 85 sommen. Dazu tritt noch die Vertheuerung des Getreides in Folge der Kornzölle, welche es vielen Landeuten unmöglich macht, Viehbesstände wie die krüberen durch den Rinter durchandringen, weil ihre eigenen die früheren durch den Winter durchzubringen, weil ihre eigenen Juttervorräthe nicht ausreigen. Die Fleischer flagen allgemein, das Schiachtvieh sehr ichwer aufzutreiben und gutes fast gar nicht niedr zu finden ist. Eine neue Biehzählung würde zu dem überreichenden Ergebnis fuhren, das die Biehzahl heute nur etwa ben der par 1868 beträat Sierin ist unbedwar ein mirklichelte.

von der vor 1888 beträgt. Sierm ist unbedingt ein wirthschaftlicher Rückgang zu erkennen.

Das mis der Schichauschen Werst erbante Bersuchstorpedoboot S. 440 ist heute nach Pistan abgesahren, wo es
mit dem Toppedoboot S. 37 Probesauren unternehmen soll. Die Bentile birjes Bootes find, wie die des für Defterreich neu er-bauten Kafematischiffs "Belitan", aus Aluminium hergestellt, weit dieses Metall bedeutend leichter ift als Gijen. Es erweist fich als febr geeignet jum Schiffban und wird bei feinem jeut billigen Breise auf der hieftgen Werft eine ausgedehnte Berwen-

bung finden.

7. Fili 1891 sollen in Renteugüter ausgetheilt werden: 1) das Out Spitelhof Kreises Elbing, 2) das Sut Liebenthal Kreises Wiarienburg, B, vom Gute Adlig-Bowunden, Kreises Pr. Holland, das Borwert Besserrode und die am Drausensee gelegenen Rohrund Wiesenstampen nehft Fischereigerechtigkeit, 4) vom Gute Arenstein, Kreises Heiligenbeit, ca. 200 das Ausgenkänderrien. Diezenigen, welche von den genannten Eitern Kentengüter werden wollen, beiten lich dei den ketterkenden Western aber der Wesiermerkent haben fich bei den betreffenden Befigern oder dem Regierungsrathe

Herrn Ortmann bier zu melben.
y Ofterode, 19. Rovember. In der Generalversammlung bes Borschungbereins gab der Kaiftrer, Kausmann Ostar Rautenberg, den Rechenschaftsbericht. Darnach sählt der Berein 150 Plitztleder mit einem Mitgliedergunhaben den rund 54897 R. 150 Mitglieder mit einem Mitgliederguthaten von rund 54897 M.
Der Geschäftsumfat im verstoffenen Halbjahr betrug rund
424317 Mt. Davon waren am 1. April an Bestand 1651 Mt.,
während sich die Einrachne die zum 1. Oktober auf 422 666 Mf.
belief. Die Ausgabe betrug 423 458 Mt., so daß am 1. Oktobe
der Kasse ein Bestand von 858 Mt. verblieb. — Zu der am
Seminar unter dem Borsit des Prodingialkhulrath Bater und
im Beisein des Regierungsschultraths Schellong aus Königsberg
fürzlich abgehaltenen zweiten Prüfung sir Boltsschullehrer haten
sich 31 Lehrer angeweidet, wodon 24 das Examen bestanden.
Bun vier Seminaristen, welche gleichzeitig ihr Abgangsexamen Bon vier Seminariften, welche gleichzeitig ihr Abgangsegamen machten, beftanden brei.

T Königeberg, 10. November. Wie wir aus zuverlässiger Dueile erfahren haben, besteht in der That die Absicht, einen dritten Regierungsbezirf in Oppreußen einzurichten. Dian ist bei ber Regierung eifrig mit ben Borarbeiten beschäftigt. Uebrigens ift bas Projett nicht nen, fondern besteht bereits feit bem Angust 1883, es hat ader nicht geregelt werden fonnen, weil das Miniferium fich gurudhaltend verhielt. Seit zwei Jahren find für die Abgrengung des neuen Regierungsbezirks die Plane ausgearbeitet, fie haben auch bereits zweimal dem Ministerium vorgelegen. Oberprafibent Braf gu Stolberg halt bie Schaffung eines britten Regierungsbegirts burchaus fitr nothwendig, denn nicht nur, bag die von Jahr ju Jahr größer wertende Arbeitslast taum noch zu bewältigen ift, reichen and bie Räume ber hiefigen Regierung nicht mehr aus, so daß ein Erweiterungsban ummnganglich geworden Statt beffen foll nun aber ein nenes Regierungsgebande in einer dritten Stadt erbaut werden, welchem ber gange füdliche Theil Ditprengens zugetheilt werden foll. Rach den vom Ober-prafidenten von Schliedmann gefertigten Entwurf, foll Allenstein die britte Regierungsstadt werden mit dem Bezirf, welcher fich von Breut. Solland nach Raftenburg abzweigt. Jedenfalls wird biele Gintheilung beibehalten werden, da durch fie der Regierungs-

bezirk Königsberg gleichmäßig eingetheilt wird.

W Bosen, 10. November. Die Bantsirma R. Segall hat eine Gläubiger = Bersammtung einbernsen, in welcher mitgetheilt wurde, daß die Bant zahlungsunsähig set. Es wurde ein Aussschuß von 5 Gläubigern gewählt, um die Sachlage zu prüsen.

Inowrazlaw, 9. November. Der kommandrende General von Blomberg hat dem Offiziers Rastwo ein fildernes Taselsservice im Werthe von 3000 Mart als Geschenk überwiesen.

### Schwurgericht in Granbeng.

Sigung am 11. Robember.

Unter Ausschluß der Deffentlichfeit wurde gegen bie miberehelichte Bilhelmine Bobel aus Bogwintel verhandelt, die wegen Rinde 8 mordes angeflagt war. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig der fahrlaffigen Lödtung. Das Gericht erfannte bem Antrage bes Staatsauwalts entfprechend auf eine Ge-fängnifftrafe von 2 Jahren.

Die angelehte zweite Berhandlung wider ben Wirth August Fendte aus Gr. Grabau und dem Alistiger Friedrich Mullex aus Al. Grabau wegen Meineides bezw. Berleitung zum Meineide, wurde vertagt, ba die Pauptzeugin durch Krantheit am Erscheinen

Berichiedenes.

Der frühere sozialdemokratische Abgeoronete Sattelina unt soll aus Umerika zurückehren. Der Berein unabhängiger Sozialisten in Berlin sammelt Geld, um feine Rückehr zu ernöglichen.

[Or ube nunglück.] Bei Kattowig auf der Riffaer Georgstrube gereichen am Dienstag 26 Bergleute in "schwimmendes Gebirge." Bier wurden besimmingslos aus den Rutschenber-

vorge. Das Rettungswerk wird eifrig sortgesetzt.

— In Stettin brach am Montag Abend in einem Stalle ber bierten sahrenden Batterie des Feldarklierie- Regiments Rr. 2 Feuer aus, welches einen Theil des Stalles und die dort lagernden Futtervorräthe vernichtete. Die Pierde sind fämmtlich gerettet. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränfen.

- Die größeren Bauten ber Beltansstellung in Chicago find bon be. Baupoligei in Chicago insgesammt fitte unficher erflart worben. Der Blau ber riefigen Elettrigitats. halle war so fehlerhaft entworfen, daß der Bau furz vor der Bollendung unter dem e genen Gewicht zusammenzubrechen drohte; über 75 000 Dollar. sind allein ersorderlich, um Jundament und Unterbau genügen. zu berftärten.

— [Ein unerwartetes Ende] hat ein Maubmordversuch genommen, der dieser Tage vor dem Dresdener Landgericht seine Bestrasung sand. Ein erst sechzehnschriger Bursche hatte seiner Schwester ein Hochzeitägeschent machen wolken, und war, um sich das nöttige Geld zu beschaffen, mit zwei M stern bewassert in die Schlafzinmer eines Dienstmädchens eingebrochen und stach auf das Mädchen los. Der Spieß drehte sich bald um. Das Mädchen sprang auf, nahm dem Uttentäter nach bestigem Mingen die Messer ab, prügeste ihn mit ihrem startgebanten Holzschup windelweich und warf ihn zur Thür heraus. Die Richter lächelten, zogen die Jugend des Burschen in mitbernde Erwägung und bestrasten ihn mit 6 Jahren Gefängniß.

Renestes. (T. D.)

Ranigaberg, 11. Dobember. Gin ruffifches Beigenansfuhrverbot wird hier beftimmt im Laufe diefes Monato erwartet; die Bergogerung feiner Beröffent-lichung wird mit dem Intereffe bes enffischen Finanz-ministers am Erfolg ber neuen Auleihe in Berbindung gebracht.

gebracht. Wie u., 11. November. Der Kaiser erwiderte beim Empfange der österreichisch ungarischen Delegation: Alle Regierungen stimmten überein in die Versicherung gleicher friedlicher Bestrebungen; zwar seien noch nicht alle Gesahren der politischen Lage Europas beseitigt, aber die allgemeinen Rüstungen seien zua Stilltande gebracht. Das Friedensbedürfnist werde so einmilitig befundet, daß die Kossmann aus endliche Erreichung ienes Lieben nicht bass Die Soffunng auf endliche Erreichung jenes Bieles nicht

ansgeichloffen fei. Rom, 11. November. Bahrend der Gorfiellung eines Circus in Castellamare stürzte eine Chrade ein und rift 500 Buschauer mit. 100 Personen sind ver-

wunder, barunter 20 gefährlich.

Grandenz, 11. November. Getreidebericht. (Grand. Handelst.)
Beizen bunt, 120—126 Pfd. holl. Mt. 210—215, heubunt von
124—130 Pfd. holl. Mt. 214—221, hochbunt und glafig
126—132 Pfd. holl. Mt. 222—229.
Roggen, 120 Pfd. holl. Mt. 232.
Gerste, Futter= Mt. 150—160, Bran= Mt. 160—170.
Handelstein Handelstein Mt. 200—220.
Eeize Bohnen Mt. 200—220.
Terrie 11 Leptenber (Cetroidebirts (T. D. n. Wer Orules)

Danzig, 11. Rovember. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durdge.) 28 eizen (per 126pfd. holl.): loco matter, 160 Tonnen Für bunt u. hellf. ini. 232 Mt., bellount ini. Wit. 237. hochbunt und glafig inländ. Mt. 240, Termin Rovember zum Transit 126pfd. Mart 193,00 per Mpril-Mai zum Transit. 126pfb. Dtt. 200,00.

Moggen (per 120pfd. holl.): soco geschäftstos, int. Mt. —, tust. u. poln. zum rauste Mt. —, per November 120pfd.; zum Transit Mt. 192,50 per April-Mai zum Transit 120pfd.; Wt. 196,00.

Gentian."

Gerfter gr. loco inl. Mt. 180. Rübjen: pro 1000 Rilogram Mt. 168. Hafer loco inl. Mt. 160. Erbjen: loco int. Mt. -.

Spiritus: loco pro 10000 Liter % tontungent. Dart 71,00 nichtfontingent. Dtt. 51,50.

Ronigsberg, 11. November 1891. Spiritnebericht. (Teles graphische Dep. von Bortatius & Grothe, Getreibes, Spiritus- u. Bolle-Commissions-Geschäft). ver 10000 Liter 3/6 loco tontingentirt Dit. 73,25 Gelb, unfontingentirt Dit. 53,50 Gelb.

tirt Mt. 73,25 Geld, unkontingentirt Mt. 53,50 Geld.

Rönigsberg, 10. November. Getreide: n. Santenberickt.

den Rich Depmann u. Riebensahm. Inländ. Mt. pro 1000 Riv.

Zusintr: 22 inländiche, 33 russische Waggons.

Beizen (Sgr. pro 85 Psund) höher, bunter 125:26pfd.

235 Mt. (100 Sgr.), rother 124pfd. 228 Mt. (97 Sgr.), 125pfd.

232 Mt. (901/2 Sgr.), 127pfd. 230 Mt. (978/2 Sgr.), 120pfd. 228

Mt. (97 Sgr.), 124pfd. 285 Mt. (100 Sgr.).

Rich ggen (Sgr. pro 80 Psund) behauptet, 116:17pfd. 237

Mt. (943/4 Sgr.), 120pfd. 237 Mt. (943/4 Sgr.), 119:20pfd. 238

Mt. (35 Sgr.).

Gersie fest.

Dafer (Sgr. pro 50 Psund) unverändert, 156 Mt., (35 Sgr.), 157 Mt. (391/2 Sgr.), 163 Mt. (403/4 Sgr.), 165 Mt.

(411/2 Sgr.).

(411/2 Ggr.). Grofen unberanbert.

Bohnen (Sgr. pro 90 Pfund) fest, 165 Mt. (744, Sgr.). Biden (Sgr. pro 90 Pfund) fest, 141 Mt. (631/, Sgr.), 142 Mt. (64 Sgr.), 143 Mt. (641/2 Sgr.).

Stettin, 10. Rovember. Spiritusbericht. Fest. Lofo. ohne 50 Mt. Konsumstener —, 70 Mt. Konsumstener 52,70, pr.) Rovember 52,00, April-Wai 53,00. Thorn, 10. Rovember. Der Woch enmarkt spatte reiche 70 Mt. Ronfumfteuer 52,70, pr.

Thorn, 10. November. Der Woch en martt hatte reiche Zufuhren, insbesondere waren Kartosseln in großen Dlengen zum Bertauf gestellt. Die Preise gingen deshald zurück, man taufte weiße Effartosseln mit 2,80, gute blaue Kartosseln mit 3,50 ML den Zeutner. Im Uedrigen und solgende Preise zu verzeichnenz Butter 0,75—1,00, Gier (Nandel) 0,80, größere Fische durchschittlich 0,40, kleine Fische 0,10 das Pfund, Gänse 2,80—7,00 das Stück, d. k. lebend Gewicht 0,30 das Pfund, (geschlachtete Gänse wurden mit 0,50 das Pfund bezahlt), Enten 1,80—3,50, Hühner 1,50—2,00, Tanden 0,50 Mart das Paac.

Berlin, 11. Robember. (T. D.) Ruffifche Rubel 205,25.

Wie erhalt man feinen Rorper gefund und feine Berbauung in Ordung? Indem man bei Störungen fofort die achten Apotheter Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apothete a Schachtel 1 Mt. erhältlich find, gebraucht und hierdurch überfluffige, schäbliche Stoffe aus dem Körper entfernt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Beftandtheile find: "Silge, Dofchusgarbe, Aloe, Abfunth, Bitterflee,

Die bentiche Militarbienft : Berfichernuge : Auftalt in Sannover bezwedt, den Dienenden eine verhaltnismäßig hohe Summe gegen maßige Beitrage zu fichern, durch Beloftung ber Befreiten zu Gunften ber Dienenden. Aus dem Involidenfonds werden solche Invaliden, welche in Folge ihres Militardelinites exwerdennfähig geworden find, unterftügt. Im Monat Oftober hatte die Anstalt zu erledigen 1825 Anträge über 2224 000 Mark Berficherungsfumme, fo daß fich das Bermogen auf 86411700 Mart erhöhte.



ren=Minter=

20, 24,



Wart 27, Loben, Che 40, 50, ff. 60 Mark Fabrifat viot, Satin,

Ronigl. Brenft. Staffen - Lotterie.

Als Verlobte empfehlen sich:

Minna Asphal Gustav Kirschke

Siegfriedsdorf.

Linowo.

Wähler der Abtheilung!

Bu Ranbibaten bei ber morgenben Stadtverordneten : Bahl empfehlen mir:

herrn Fritz Kyser,

- Rudolph Braun,
- Benno Mertins,
- Rentier Penkwitt.
- Carl Gerike.

# II. Abtheilung!

Stadtverordneten-Wahl

Donnerstag, den 12. Rovbr., Vorm. 11-2 Uhr Nachm.

In der Berfammlung am 10. im "Abler" wurden folgende Ranbibaten aufgestellt:

herr Rudolph Braun,

- Fritz Kyser, Carl Gerike.

(1793)B. Mertins, (an Stelle bes verftorbenen Berrn

Schwarz):

herr Cymnafiallehrer Zander.

# Kanfmännischer Verein.

Sitzung Donnerstag, ben 12. b. Mte.,

Abends 8 Uhr, im Adler, ju der sammtliche Mit-glieder hierdurch ergebenst einladet (1767) Der Vorstand.

Tagesordnung. Befchluffaffung über Betitionen,

Umgaunung bes Gaterbahnhofes, Unlage einer neuen Fahrfirage für

ben Frachtverlehr,
Reinigung und Beleuchtung bes
jetigen Zufuhrweges,
Abrundung der Frachten auf ein geringeres Gewicht als 10 Kilo 2c.

Gollab.

Connabend, ben 14. Robember im Saale bes Berrn Schille

# NCER

bee blinben Biolin-Birtuofen S. Czalkowski aus Loban unter Ditwirfung geschätter Dit anten. Entree pro Berfon 60 Bfennig, pro Familie 1,50 Mt. Anfang 8 Uhr.

Rad bem Concert Zang.

Es find weber Dithe noch Roften gefcheut word., um bem geehrten Bublifuni von Gollub und Umgegend einen genuß: reichen Abend gu bereiten.

Um gabireichen B. fuch bittet S. Czaikowski.

# IISCHKE.

Connabend, 14. b. M .:

CONCERT

van ben Mitgliedern der Kapelle Graf Comerin mit barauf folgendem Tang, wozu ergebenft einladet Schultz. Aufang 7 1the.

Wegen Mangels an Raum ist ein langer Spiegel, 1 Kinderbettgestell, ein Blumenkord, ein eisernes Bette gestell Oberbergstraße 9 zu vertaufen. Versendet (1752) Gustav Brand.

Cervelatwurft, Schinfenwurft, ff. Leberwurft, Bommeriche Winrft, Anoblandewnrit.

300000 150000 125000 73 100000 75 000 50000 40000

18930 Gewinne mit

30000

25 000

2 a

Originalloose I. Klasse 1/1 21 M., 1/1 10,50 M., 1/10 2.10 M. Originalloose für beide Klassen 1/1 42 Mk., 1/2 21 Mk., 1/10 4,20 Mk. Antheil-Voll-Loose

10/20 24 Mk., 10/40 12 Mk. Porto und Liste für jede Klasse 50 Pf. Zieh, I. Kl. v. 24. bis 26. Nov. cr.

Telegramm - Adresse unttreffer Berli

### Befanntmachung. Sonnabend, den 28. Movbr. cr.,

Vormittage 10 11hr, findet eine

General-Versammlung ber Ditglieder ber Entwäfferungs.

Genoffenschaft zu Grandenz im Rathhause hierselbst - 2 Treppen hoch, im Stadtverordneten-Situngsfaale ftatt, ju welcher hiermit eingeladen wird. Tagesordnung

1. Beichaffung bes Darlebens jur Dedung ber Roften (1746) Dectung der Kosten (1749)
2. Bericht über die ausgeführten und noch ausgeführenden Arbeiten.
Graubenz, den 10. Novbr. 1891.
Der Vorsteher.
H. Mehrlein.

Donnerstag Abende von 6 1thr ab warme Gritkwurft,

Blut- und Leberwurft. R. Stillger, .. Unterthornerftr. 10.

# Befanntmachung.

Freitag, den 13. November 1891 Vormittage 10 Uhr

werbe ich in Biremby bei Cgerwinsti olgende Gegenftande gwangsweise meift= bietend verfteigern: (17721 eichenen Schreibeifc, 1 Copha

mit Auffah, 1 eifernes Gelb-fpind, 1 eichenes Spind, 2 eichene Tifche, 1 Klabier Flügel, Garnitur (Sopha, 2 Ceffel), Ilangen Wandfpiegel mit Mar: morfonfole, I Bertito, 1 Buffet, 1 großen eichenen Eftifch. Graubeng, 11. Rovember 1891.

Sacolowsky, Gerichtebollzieher.

# ostiim

werben angefertigt bon

M. Deskowski, Modifiin, (geprüft i. d. Berl. Schneiderakademie) Blumenftrage 20. (1755)

fran H. Weiss, Erifenrin, mobit Laugeftrafe Dr. 15, part. r.

Bum Abichluft bon Fener., Lebens-, Unfall. und Ansftener= Berfichernugen unter ben fonlanteften Bedingungen empfichlt fich ergebenft

Otto Marx,

Shickplat Gruppe Sanpt-Agentur ber Areife Gran-beng und Schwen.

Ein Steh-Schreibpult ca. 1,20 m breit, wird gu taufeu gefucht. Offerten unt. Rr. 1795 an die Erp. d. Befelligen erbeten.

Streichfertige Celfarben, Firnift, Lade u. j. w. offerirt billigst
E. Dessonneck

Beste schlesische Kohlen

Grandenzer

feiner Langichnitt, von vorzüglichem reinen Geschmad, nur in Bein-Drhoften und einzeln ausgewogen, empfiehlt

B. Mertins in Grandens. Tabatftrage 6.

Nähmaschinen hocharmige Singer-mit Raften und allem Bubehör für

Mark 60

unter 2 jähriger Garantie! S. Landsberger

Thorn. Beftellungen nach außerhalb

nnr gegen Rachnahme oder vorherige Einfendung bes Betrages. (9320)

Dr. Spranger'scho heilt gründlich beraltete Beinicha fuodenfrafartige Wunden, bofe Finger, erfrorene Glieber, Wurm ze. Biebt jebes Gefchwar ohne au foneiben fdmerglos auf. Beiguften, Saleichm., Quetichung fofort Lin-berung. Raberes bie Gebrauchsanw. Bu haben in ben Apotheten & Schachtel 50 Bfg. (4498)

Den Berren Gutsbefigern Inspettoren Jägern und Förstern

empfeble ich meine chemisch praparirte, wasserdichte, Jago fliefelschmiere. Bei Gebrauch berselben tonservirt sich bas Stiefelwert vorzügl. Segen Einf. von 3,50 Mt. per Bostanweitung ober gegen Rachnahme fende ich incl. Buchfe 5 Blund france au Bieberverkaufern hoben Rabatt. Firma H. Streich Fabrit demischen Bichse u. Lederfett

Bofen, Grobenftrage Rr. 24.

dreijährige Pferde und 2 Fohlen 17 und 20 Monate alt, berfauft (1773 Sachs, Gr. Annau.

d tette Sameme

fteben jum Bertauf bei Buginsti, Dorf Roggenhaufen.

im großen Rirchborfe, ift trantheitshalber

mit keiner Angahlung zu kaufen ober zu pachten. Wielb. werd. brieflich mit Aufschr. 1777 burch bie Exp. b. Gesell. erb. Ein nach guter D.-Winterpaletot ift ju vert. Oberthornerftr. 4, 1 Treppe.

Samptziehung beginnt am 17. Movbr. Sierzu jende Antheile an Originalsosen 1/so 1/64 1/40 1/32 1/16 1/8

3 350 6 7 14 28 Wait. Gustav Brand in Grandenz. berhemden

Chemisettes, Aragen, Manichetten und Chlipfe, Rachthemden

Mt. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, Unterhemden n. Beintleider DR. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4,

Damenhemden Saden und Beinfleider Mt. 1.25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, Frisaderöde u. = Beinfleider in allen Größen,

Anaben= u. Maddenhemden 50, 60, 75, 90 Bfg., Mt. 1, 1,10, 1,25, Erftlings=Bäiche, Matrațen, Tanf= und Tragefleider,

Frifades und Schwanenbois Tücher, Gummiunterlagen empfiehlt

Wefte Breife! Refte Breife!

Peste Preise Bazar für Berren-Artifel

empfiehlt fein gut affortirtes Lager in: (8386) Oberhemden, Kragen

Manidjetten, Kravatten Erikotagen, Stöcken Schirmen, Hüten, Müken Stiefeln, handschuhen Reisedecken, Jederwaaren u. fonftigen herrenbedarfs= artikeln.

Peste Preise

Brennot Nachtlichte

(gut brennend), (1753) empfiehlt bie Bictoria - Drogerie. Zielinski.

Ca. 10 Mille Cigarren find wegen Aufgabe biefes Artifels billig abzugeben. Offerten werben brieflich mit Aufschrift Nr. 1754 durch die Ex-pedition des Geselligen erbeten.

Tapeten

von 15 Bf. an offerirt E. Dessonneck. 3ch beabsichtige mein im Rreife Riederung belegenes But Gr. Gerhardswalde

mit einem Areal von 700 Morgen, barunter 140 Morg. Flugwiesen, mit vollem 3nventar und Ginschnitt, fofort mit 6= bis 8000 Mart Angahlung zu vertaufen. Moeller, Gutsbefiger.

Gin Gut

nebst Borwert, in Größe von 2212 Mrg., im Kreise Rastenburg belegen, soll vom 1. Jult 1892 auf 18 Jahre verpachtet werben. Raberes burch die Exp. bes Gefell. u. Rr. 1761.

3000 Mif. werden gur erften Stelle au 4% a. e. landl. Grundft, Reuenburger Gerichtsbark, b. fof. ob. fpat. gef., Selbstverleib. woll. ihre Abr. brieft. m. Auffchr.
1779 an die Exv. des Gescligen fenden.

Gin Alavier, fein, Mahagoni, foll versegungshalber für 100 Dit. vertauft werben burch (1755) werben durch F. Foth, Auftionator, Wohn. Fischmarkt.

Gin berheiratheter Ranfmann, Jahre alt, welcher mehrere bereits fein eigenes Beichaft führte, fucht wegen Aufgabe bes Beichafts eine

Stelle als Reisender in der Wein:, Colonial: oder Materialwarrenbranche. Photogr ficht auf Bunsch zu Diensten. Gest. Offert unt. Nr. 1786 durch d. Exp. Gesell. etb. Suche möglichft bald einen gebilbet.

Inspettor mit Drillfultur u. Zuderribenbau mi, für meine Birthich. von 1200 Morg. Gehalt 600 Mit. Photographie bei Meldung erwünscht. (1787 E. Steffens, Rl Golmkau per Sobbowit, Rr. Dirschau.

Einen verh. nücht.

Antider mit Scharw., n. g. Beugn., e. Borreiter niebr. Einwohn. u. ver b. Rnechte mit Scharw. nimmt b. g. Lohn u. Dep. noch an bas Dominium Wangerau (1790. Gine alleinstehende Fran fucht

in einer jabischen Familie von sofort ober 1. Januar 92 Stellung als Wirthschafterin ober Stüte ber Hausfran. Dif. u. P. P. 100 poftl. Bromberg.

Suche ein trenes Mädchen

aufs Land f. Alles b. ei. alt. Dame Frau A. Weft fal in Obergruppe. 1 möbl. Zimmer mit Kabinet möglichft mit Benfion, wird fofort von einem einzelnen herrn zu miethen gesucht. Off. mit Breikaugabe werden schleunigst unt. Nr. 1785 durch die Ex-pedition des Gesculigen erbeten.

In meinem Daufe, Berrenftr. Rr. 1, ift eine elegante herrschaftliche Wohnung

von fogleich zu vermiethen. Rudolph Burandt. Gine herrichaftliche Wohnung bon 5 gimmern und Bubebbr gu berm. und von fogleich zu begiehen 1750) Raberes Grabenftr. 32.

Gine Softvohung 2 Zimmer u. Ruche, von fogleich ober 1. Januar ju vermiethen Getreibemarkt 29. (1665 Wohning und groffer Reller j.

Meierei jehr geeignet, find gu beim. Genugend Dilch vorhanden. Reinte, Bienau bei Liebemithl

Mur herren! G. Offizierwohnung m. Buriden gelaß und mehrere andere gut mibl. Stuben m. u. ohne Schlaffabinet, af Bunich volle Betoftigung, ju baben Solzmartt 58 im neuen Sanfe, 1 Et.

Mobl. Zimmer ju vermiethen, Bu erfragen b. Berrn 1704) Badermeifter Begen. Dibbl. Wohnung. ; verm. Langefir. 11. Dibbl. Bimm. ju berm. Langeftr. 13, II. Mobi. Bimmer gu vermieth

1749) Schuhmacherftr. 5. In meinem Saufe Weartenwerderfte. 16 ift ein

Laden mit zwei Schaufenftern bon fofort

au bermiethen Louis Singer. 1770) Ein Stall für 2-3 Pferde ron fofort zu vermiethen. (1771) Louis Binger, Marienwerberftr. 15.

Derren= und Damen = Pelze

werben in eigener Berffiatte nach Maaß, unter Garantie bes Gutfigens, billigft angefertigt bei

M. Michalowitz & Sohn 🖜 Briesen Wpr.

100 bis 200% Berdienfil wenn fich Jedermann feinfte Ligneure 2c., die fo febr beliebten Dangiger Spezialitäten, barunter "Danziger furfürften" felbst herstellt. Einlache Berfahren. Anfragen mit Retourmarte werden unter Mr. 9792i an die Expebition bes Gefelligen erbeten.

Beute 2 Blätter.

Paffendes Weihnachtsgeschent!

Repon Sitzung deni Ge und ein Spnode regimen des Ob bes Db grüßung Shuode fprechen

melches wenn n Rirchen der fird ein mit Umftur; Gottes in den Mehrut Erbarn fahren und ges regimen Bujanin politisch werde d gottgeor bildende

Innode audy fol pur Sch Der Ueberfie Borlage ftimmu lionen W6181 gelischer Der Di gefehlid bringen "Jejus Ewigkei Bei

fonne 1

figender samen, Superi Reg. 1 Bureau bracht. "soziale Unt folder, Sachen daß es Unzuchi Theater

fittlicher

wadjung

Die Bremie Bug & Gebiete Bismar fitr ein glaubig Berho

Fall fo bet

dünle

Deut

deffen erhall Ueb dle "Ri gefehe Conu amte afrito @dju beut

bat a and the an bi Dienft nach nicht mit 3 gerid treter berne morte

bienft

taufmann, rere Jahre efchäfts eine nder . ober Da

hotogr fteht Befl. Offert

. Gefell, erb.

ien gebilbet

200 Morg. graphie bei (1787 mtau per irschau. e. Borreiter nechte mit Fran juhl von fofort als oder

Bromberg. 1794) alt. Dame ergruppe. Rabinet fofori au miethen rch die Eps nftr. Mr. 1,

frau.

ohnung juung bon gu berm. nftr. 32. Bintiner u. Januar 111

Reller j. Bu berm. ebenithl. THAT Burfden abinet, auf mfe, 1 Tr. Begen. angestr. 11.

eftr. 13, II, verniethen erberftr. 16 on fofert nger. ferde ron

(1771) derftr. 15.

990 10 4994) Sohn d

906 Dieni!! Liquenre Danziger Danziger Einfachts die Expes

r,

Zweites Blatt. Der Gefellige.

No. 265.

112. November 1891.

#### Die dritte ordentliche Generalsynode

wurde am Dienstag Vormittag von Herrn von Kletst. Rehow als Borsitzenden des Generalipnodalvorstandes im Sigungssaal des Herrenhauses zu Bertin eröffnet. Rach dem Gesang des Hiedes "Eine seste Burg ist unser Gott" und einem Eingangsgebet wurde die Beschlußfähigkeit der Spnode festgestellt. Um Tische der Vertreter des Kirchenregments saßen u. A. der Kultusminister und der Präsident bes Oberfirchenrathe.

Als Bertreter des Königs nahm alsbann der Präfident des Oberfirchenvaths Dr. Barthanfen das Wort zur Begrüßung. Er gedachte dabei der Thronwechsel seit ber letten Synode. Der regierende Ronig habe ihn ermächtigt, auszule prechen, bag er bes Gedeihens der evangelischen Rirche, welches er auf betendem Herzen trage, glaube gewiß zu sein, wenn man sich um ihn als den Inhaber bes laudesherrlichen Kein man fich am ihn ab ein Influer von tundergertingen Bercheregiments schaare und unter Zurückstellung abweichen ber kirchlicher und firchenpolitischer Barteigegensätze im Ber-ein mit den firchenregimentlichen Behörden den Mächten des Umfturges und des Unglaubens wehre. Rach dem Borte Bottes fei evangelisches Leben und evangelisches Bewußtsein in den Gemeinden gu forbern und durch Erwedung und Mehrung des Sinnes driftlicher Bruderliebe und herzlichen Erbarmens in allen Schichten der Bevölkerung feien die Gefahren zu beschivoren, welche mit der firchlichen, ftaatlichen und gesellschaftlichen Ordnung das heil und den Frieden der Seele bedrohen. Dementsprechend halte es auch die firchen-regimentliche Behörde für ihre Anfgabe, auf den friedlichen Busammenschluß der verschiedenen firchlichen und firchenpolitischen Richtungen zu wirken. Bei einem Zusammenschluß werde die Kirche sich die Stellung erringen, welche ihr als gottgeordneter, den Grund- und Eckpseiler aller Civilisation bildender Einrichtung im öffentlichen Leben zukomme. Dann könne man hoffen, daß nicht bloß die außerhalb der General= hnode ftebenden preußischen Kirchengemeinschaften, sondern auch solche barüber hinaus fich brüderlich die hand reichen jur Schoffung ber Seelenseligfeit.

Der Brafident des Oberfirchenraths gab aledann eine Uebersicht über die bereits geftern von und mitgetheilten Borlagen. Die Staatsregierung habe vorbehaltlich der Zu-ftimmung des Landtags eine Jahresrente von 11/2 Mil-lionen Mark zur Erleichterung der firchlicherseits gewünschten Ablösung der Stolgebühren für den Bereich der evangelifden Bandesfirche der alteren Brovingen in Ausficht geftellt. Der Oberfirchenrath hofft noch in diefer Tagung eine firchengesehliche Regelung der Angelegenheit zum Abschluß zu bringen. Der Präsident schloß seine Rede mit den Worten: "Jeins Christus gestern und heute und berfelbe in alle

Bei der Bildung des Brafidiums wird gum erften Borfigenden einstimmig durch Buruf Fürst v. Stolberg. Bernige-robe, jum zweiten Borsitzenden Superintendent Dr. Rübes samen, ju Beifitern Geh.-Reg.- und Schulrath Schumann, Superintendent Pfeifer, Superintendent Fcerfter und Geh. Reg. und Schulrath Trofin gewählt. Rach der Bildung des Bureaus wurde ein dreimaliges Hoch dem Könige ausgebracht. Bei der Bildung der Kommissionen wurde anch eine

"foziale" Rommission gewählt. Unter ben eingegangenen Antragen befindet fich auch ein folder, welcher Dant fagt für den Raiferlichen Erlaß in Sachen der öffentlichen Sittlichkeit, und die hoffnung ausspricht, baß es ben Organen der Staatsgewalt gelingen wird, der Unzucht und Unsittlichkeit herr zu werden die auf mehreren Theatern aufgeführten Standalstüde für die Berbreitung fittlicher Robbeit mit verantwortlich macht und schärfere Be-

### Bon Emin Pajca.

Die bon bem beutschen Botichafter in London dem englischen Die boy dem dentschen Botschafter in London dem englischen Premierminster gegebene Austlärung über den angeblichen Zug Emins auf dem den englischen Interessen zugehörigen Gebiete sindet eine verschiedenartige Beurtheilung. Die im Bismarcklichen Geiste geleitete "Müuch. Allg. Ztg." sagt, sür eine Entschuldigung wäre Zeit genug gewesen, wenn bestaubigte Nachrichten vorlägen. Das Blatt schreibt weiter: "Hatte man es so eilig, so hätte die Entschuldigung doch wenigstens bedingungsweise abzegeben werden sollen. Bergleich man die Haltung Deutschlands gegen England mit dem Berhalten der Engländer gegen uns — es braucht nur an den Fall Hönigsberg erinnert zu werden —, dann erscheint es um so bedauerlicher, daß die Engländer immer von neuem in ihrer dünselhaften Ausschlaften bestärft werden, in welcher sie in dem

dünselhaften Auffassiung bestärkt werden, in welcher sie in dem Deutschen immer nur den hülfsbedürftigen Better erblicken, dessen Existen davon abhängt, John Bull bei guter Laune zu erhalten. Bas Lord Salisburd innerlich wohl gedacht haben mag, als er den Botschafter des Deutschen Reiches mit dem kutschliebungstattel einertem sah. Entschuldigungegettel eintreten fah!"

Ueber bie Beamten-Gigenschaft Emin Bafcas fchreibt

ble "Röln. Btg.":

de "Köln. Zig.":

Dis zum 1. April d. Is. gab es in Deutsch-Ofiafrika, abgeschen natürlich von ben Augehörigen unserer Marine, nur einen ein zigen deutschen Reichsbeamten, den kaiserlichen Commissar Major v. Wismann; im sidrigen gab es nur Beamte und Offiziere Bismanns und Beante der Deutsch = Ostafrikanischen Gesellschaft. Bis zum 1. April d. Is. dat alss auch Emin Bascha ebenso wie alle Osiziere der damaligen Schustruppe nur Privatdeamter Bismanns, nicht des beutschman Keiches sein können. Diese Privatdeamtenschaft aber dat auf seden Fall. wie dei allen Mitgliedern der Schustruppe, and dei Emin Bascha am 1. April d. Is. von selbst dadurch ihr Ende erreicht, daß der Regierungsaustrag Wismanns selbst am biesem Tage ablief. Bom 1. April ab wurden sammtliche Untergedene Wismanns, soweit sie nicht in deutschen Keichsan biesem Tage ablief. Bom 1. April ab wurden sammitliche Untergebene Wismanns, soweit sie nicht in deutschen Reichsbienst übernommen worden sind, Privatleute, die frei nach ihrem Belieben ihren Reigungen und ihrem Erwerbe nachzeben komnten. Davon, daß Emin Pascha bereits in den deutschen Reichsdienst übernommen worden, hat man disher nicht das geringste gehört. Besamt ist nur, daß gleichzeitig mit Dr. Peters und Major d. Wismann auch an ihn die Frage gerichtet worden ist, ob er in den deutschen Reichsdienst überkreten wolle, und zwar als Commissar zur Bersügung des Gonderneurs. Daß er diese Anfrage bejaht oder überhaupt beantswortet habe, davon haben wir nie das geringste gehört. Wahrscheinlich hat Emin eine Aussorderung, in den deutschen Reichstenst einzutreten, disher aber nicht erhalten. Diese Aussorderung ergangen sein. Dann kann sie also erst Ende März in Dar- es Salaam angekommen sein. Emin Bascha ist aber bereits seit dem 25. April 1890 wieder im Innern, am 12. Februar d. J. hatte er bereits den Bistoria = Myanza in westlicher Richtung verlassen, am 13. Mai d. Is. war er am Sidweskufer des Albert Edward = Sees, begleitet von Dr. Stuhlmann und 32 schwarzen Soldaten. Wie soll ihn dort ein Stephansjünger selbst der schwarzesten einer, bisher erreicht haben? Kurzum, Emin Pascha ist seit dem 1. April 1891 ein freier und un abbängiger Mann, der von neuem, trop aller Schicksle, die er bisher durchaemacht hat, sich nicht schent, sein Leben der Wissenschaft, Entsahzlige gegen sich ausmarschiren zu scheinenden Leidenschaft, Entsahzlige gegen sich ausmarschiren zu sehen, fröhnt und von dem wir hassen und erwarten dürsen, daß auch seine neuen Forschungen der Wissenschen Kutzen

Den vorstehenden Ansführungen steht allerdings entgegen, daß in der Budgetkommission des Reichstags die Regierung auf ausdrückliche Anfrage im Winter 1891 erklärt hat, Emin Bascha sei als deutscher Reichsbeamter anzusehen, beigegeben bem Auswärtigen Amt.

47. Fortf.] Der Stern ber Anthold. [Rachdr. berb Bon Abolf Stredfuß.

Bitte nicht gefolgt, bann ware ich auf jede Gefahr hin zu Dir gekommen! Ich mußte Dich sprechen. Du bist ja der einzige Mensch auf der Welt, von dem ich mir Rath holen kann. Ich habe so viel und so Schredliches in der kurzen Zeit erlebt, seit wir und nicht gesehen, daß ich fast vergehe vor Angst, obgleich seit heute Morgen plötlich der Bater so vollständig verändert ist, daß ich ihn gar nicht begreise. Ich sollte vielleicht kend und glicklich sein aber ich kann es nicht mein ber frob und glidlich fein, aber ich kann es nicht, mein Berg ift voll Sorge, ich zittere vor der Jukunft, obwohl ich nicht weiß, weshalb. Es umgiebt mich ein Geheimnis, welches ich nicht ergründen kann, des Baters Worte haben mich erschreckt, in seinen funkelnden Augen lese ich, daß er einem Zwange gehorcht, daß er Hans mehr als je haßt. Es droht mir und Hans eine Gefahr, aber ich ahne nicht, welche. Du mußt mir rathen, Bermann!"

Agnes hielt, während sie biese räthselhaften Worte sprach, Hermanns hand fest; sie befand sich in ber größten Aufregung, die sie bisher unterdrückt hatte, jest aber, als ihr Bunsch, Hermann allem zu prechen, sich erfüllt, nicht mehr zu verbergen bermochte. Mt freundlich ernften Borten fuchte fie hermann ju beruhigen, er bat fie, fich ju fassen und ihm mitzutheilen, was benn in ben letten acht Tagen geschehen fei, er versprach ihr treu gur Seite fiehen mit Rath und That, wenn wirklich eine Gefahr fie bebroben follte.

Agnes lächelte ihm zu. "Ich wuste es ja, daß ich ruhiger werben würde, wenn ich Dich nur sehen und sprechen könnte," sagte sie, kijest, da Du bei mir bist, fühle ich wieder Muth! Bei Dir werde ich Rath und Gulfe finden fur mich und meine Abele. Du wirst mir und ihr schühend zur Seite siehen! Ant-worte mir jest nicht, hermann, lasse Dir erst erzählen! Wir haben ja Beide so viel erlebt in einer kurzen Woche, und Du tannst uns nur rathen und helfen, wenn Du alles weißt!"
"hat Fraulein Abele Dich beauftragt, für fie meinen Rath

in Anspruch zu nehmen?" fragte Hermann ernft. Etwas, fast wie ein Lächeln, milberte für einen Augenblick ben Ausbruck bes trüben Ernstes, ber auf bem lieblichen Gesichte

lag, als Ugnes schnell zu hermann aufblidte. "Abele weiß, bag ich Dir sagen werbe, was hier im hause in ber letten Zeit vorgegangen ist, sie hat mich zwar nicht bazu beauftragt, aber in ihrem Herzen wünscht sie es, bas weiß ich Auch ift sie ja rathlos wie ich! Du hast ihr bas Leben gerettet —".

"Sprich bavon jest nicht! Ergable mir zuerst, was hat Dich so aufgeregt. Erklare mir bie rathselhaften Worte, welche Du foeben über Deinen Bater gefprochen haft."

"Sie muffen Dir allerdings rathfelhaft fein, ist es mir boch felbst ein Rathsel, was um mich her vorgeht. Ich habe, seit wir uns nicht gesehen, entsehliche Tage verlebt. Der Bater war härter gegen mich als je. Wenn er von Hans sprach, geschah es stets in Ausbrücken, die mich empörten. Er ließ keine Gelegenheit vorübergehen, ohne mir zu erzählen, daß jetzt bas wohlverdiente Schickfal die Familie Anthold treffe, daß ber Schwindelbau ihres Reichthums jufammengebrochen fei und baß über bie Antholb'ichen Guter bie Zwangebersteigerung eingeleitet werbe. Er nannte Hans einen frechen Bettler, und forderte, daß ich endlich mich freiwillig von dem Berlobten löse, er drohte mir, daß, twenn ich es nicht thue, er Mittel finden werde, um die Familie Anthold derart zu entehren, daß Hans seinen Abschied nehmen muffe, bann werbe Riemand einem Graf Rebigau einen Borwurf baraus machen können, daß er gewaltsam auch gegen ben Willen ber Tochter die Berlobung mit dem Entehrten lofe. In meiner Sand liege bas Schidfal bes Geliebten! Er, ber Bater, werbe in ben nächsten Tagen die Beweife bafür erhalten, bag bie Familie Anthold ber Chrlosigfeit preisgegeben fei, und nur bon mir werbe es abhangen, ob er Gebrauch mache von biefen Beweifen ober nicht. Was konnte ich ihm antworten auf biefe fürchterlichen, geheimnisvollen Drohungen? 3ch hatte fein Wort ber Erwiderung, nur Thränen! Ich schrieb an hans, ich flebte ihn an, zurudzukehren; welche Drohungen der Bater ausgestoßen hatte, schrieb ich ihm nicht, ich wagte es nicht, nur bes Baters immer mehr sich vermehrende harte und Erbitterung schilderte ich ihm. Ich hoffte, er werbe zu mir eilen, aber er antwortete mir in einem tief traurigen Briefe, er burfe feinen verzweifelnben Bater in ber Beit ber höchften Noth nicht verlaffen! Go war ich benn allein, ohne Schut! Der Bater ließ mir feine Ruhe, wieber und immer wieber forberte er von mir meine Ginwilligung jur Löfung meiner Berlobung; aber ich blieb fest! Burbe ich boch eher mein Leben laffen! Geftern gerichtet worden ist, ob er in den deuchschen Reichsdienst überstretten worde, und zwar als Commissen zur Berfügung des Gondern der der Bater mich abermals heftiger als jemals. Daß er diese Anfrage bejaht oder überhaupt beants wortet habe, davon haben wir nie das geringste gehört. Wahre stenkt einzufreten, bischer aber nicht erhalten. Diese Ausschaften mich mit Borwürfen, mit Drohungen gegen bienst ihn in eine kunftorderung, in den deutschaften werden, der ihn in eine furchtbare Wath. Er erhob sogar brohend dienst einzufreten, bischer aber nicht erhalten. Diese Ausschaft gegen mich, zitternd vor Furcht erwartete ich, daß in mieres Wissens Ende Februar an Peters und Bismann kannen gegen mich, zitternd vor Furcht erwartete ich, daß in diese Reit an Emin Basch er sich zum Aeußersten, zu Dishandlungen hinreißen Lassen werde. Ich weiß nicht, was geschehen wäre, wie diese entsehliche

Scene geenbet haben wurbe, wenn fie nicht burch ben Bebienten unterbrochen worben ware, ber bem Bater melbete, ein Bere wünsche ben Grafen in einer wichtigen, bringenben Angelegenheit ju fprechen. Der Bater nahm bie Rarte in Empfang.

ju sprechen. Der Bater nahm die Karte in Empfang.
"Mendler, Polizeirath," las er. "Sage dem Herrn, ich sei nicht zu sprechen," befahl er in barschem Tone, dann als der Bediente und verlassen, suhr er sort, mich zu bedrohen; aber schon nach wenigen Augenblicken wurde er abermals unters bedient. Der herr lasse sich nicht abweisen, er müsse den Herrn Grasen in einer sir den herrn Grasen hochwichtigen Angelegenheit, einen Herrn Eschwe betreffend, sofort sprechen. Als der Bater den Namen Eschwe hörte, wurde er plöplich, sehr bleich. "Eschwe!" rief er aus. Er hatte die Bistentarte noch in der Hand. "Mendler, Polizeirath", las er noch einmal, dann blicke er sinnend stieren Auges zu Boden, einen Augen-blick dachte er nach. "Kühre den Gerrn in mein Arbeitszimmer!"

blid bachte er nach. "Führe den herrn in mein Arbeitegimmer!" fagte er. Dir gonnte er fein Wort, er verließ mich, ohne fic nach mir umzuschauen.

Mit banger Furcht erwartete ich seine Rückehr, wohl eine Stunde verging, er kam nicht, und als ich den Bedienten nach ihm fragte, hörte ich, daß er sich in sein Arbeitszimmer eingesschlossen habe. Wohl eine halbe Stunde hatte er sich mit dem Fremben unterhalten, bann war biefer fortgegangen, ber Bater aber hatte ben Bedienten gerufen und ihm gesagt, daß er für Niemand, wer auch kommen möge, zu sprechen sei. Er blied ben ganzen Tag und Abend in seinem verschlossenen Zimmer, er fam weber jum Mittageffen noch Abende jum Thee, und als ich fpat in der Racht mich jur Rube legte, borte ich ihn noch ftundenlang, wie er mit langfamen fcweren Schritten

in seinem Zimmer auf und nieder ging. Erst heute Morgen habe ich ihn wiedergesehen. Ich erwartete ihn am Frühstückstisch. Er tam wohl eine halbe Stunde später als gewöhnlich. Als er in das Zimmer trat, erkannte ich ihn kaum, so sehr hatte er in einer einzigen Nacht sich verändert. Er war plöglich ein alter Mann geworden! Alle Farbe dass diesem Arstickt verkannten feine Alle Farbe dass diesem Arstickt verkannten feine Alle Farbe dass aus feinem Geficht verschwunden, feine Lippen waren bleich, ber Schnurrbart hing wild und struppig über ben Mund herab; aus bem weißen Gesicht hervor aber bligten seine schwarzen Mugen wie glühende Rohlen.

Er fette fich ju mir an ben Frühftudstifch, meinen foliche ternen Dlorgengruß erwiderte er nicht, fcweigend faß er lange Beit, feltfam bor fich binftierend, wenn er aber auffchaute, bann traf mich fein ftechenber Blid, in bem ein fo feinbfeliger, bofen Ausbrud lag, baß mir eine namenlofe Angft bas bers gue fammenschnürte.

Er schaute mich mit einem stechenden Blice an. "Ich habe Dich gestern im Born verlassen, Agnes", sagte er mit einen Stimme, die ruhig sein follte, aber ich hörte es wohl, daß sie zitterte, daß er sich nur mit der höchsten Anstrengung zu einem ruhigen Tone zwang. "Ich bin zu hart gegen Dich und Deinen Bräutigam gewesen. Es hat mich einen schweren Rampf mit meinem Stols gefostet, aber ich bin endlich zu ber Ueberzeugung gefommen, bag ich mich Deinen Bunfchen fügen muß. Du weißt, daß ich arm bin, baß Du von mir teine Unterftugung ju hoffen haft; glaubst Du, bag Du mit ben geringen Mitteln, welche ber Baron v. Anthold besitht, als Baronin und Offizier-frau eristiren kannst, ist auch Dein Berlobter willens, sich ber-art einzuschränken, wie dies nothwendig ist, bann will in mich Deiner Berbindung mit ihm nicht langer wiberfegen. 3d ftelle nur eine Bedingung, die, daß balbigst ein Ende gemacht werbe mit der Brautzeit. Ich thue es, wie gesagt, nicht gerne, allein die Gewißheit, an Eurem Verhältniß nichts mehr ans bern zu können, ziehe ich bem ewigen Kampfe mit Deinem! Drote noch vor. In spätestens vier Wochen nuß die Hochzeit sein, für den Konsens werde ich Sorge tragen. Schreibe dies bem herrn von Anthold. Er foll gurudtebren, um bie Soche geit zu betreiben, er ist bier nothwendiger als auf Schlof Ware nit, wo er boch nichts mehr retten fann!"

Better . Ansfichten auf Grund der Berichte der beutschen Seemarte in Samburg. 12. Nov. Meift bebedt, trube, Rebel, naftalt. Riederfclage an

den Kilften.
13. Nov. Wollig, Nebeldunst, theils sonnig, frisch. Nacts Reif. Lebhaft bis stürmisch.

Berlin, 10. Rovember. Spiritus-Bericht. Spiritus uns bersteuert mit 50 Mark Konsumsteuer besastet soco 73,6 bez., do., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer besastet soco 54,1 bez. per November und Rovember:Dezember 53,3—52,8 bez., per Dezember-Januar 53,3—52,8 bez., per Januar-Februar 53,4—53,1 bez., per April-Mai 1892 54,2—54—54,3—53,9 bez., per Mais Juni 54,5—54,1 bez., per Juni-Juli 54,3—54,5 bez., per Juli-Juli 54,3—54,5 bez., per Juli-Juli 54,3—54,5 bez., per Juli-Muguft 55-54,8 beg.

Hunderttaufende, ja Millionen Menfchen werden zu Anfang der rauheren Jahreszeit von einem Schunpfen, Hatarth ze. befallen, ohne daß sie diese Plagegeister, weiter beachten und etwas dagegen thun; glaubt man doch, daß sie ebenso rasch, wie sie gekommen, auch wieder vergehen müssen. Aber wie viele Wochen, ja oft Monate qualt und der Dusten mit seinen Folgezuständen wie: Heierkeit, Auswurf, Kopfschurzen, Appetits und Schlaslosigkeit! Und doch sind diese vielen unangenehmen Tage so leicht zu verneiden, wenn man sich in einer Apotheke eine Dose der weltberühmten Apotheker W. Bossschen Katarrypillen kauft und nach Borschrift gebraucht. Oft in wenigen Stunden, sodiesetens aber in einsen Stunden, sodiesen. wenigen Stunden, fpateftene aber in einigen Tagen, ift wenigen Stunden, spätestens aber in einigen Tagen, ist man dadurch den Plagegeist los, denn indem diese Villen, welche vornehmlich auch aus Chinin bestehen, die Grundursache des Katarrh's: die Entzündung der Schleimhänte der Aufte wege alsdald heben, beseitigen sie das Uebel selbst und es ist des greistlich, daß alle anderen Katarrhmittel, wie Bonkons, Salzpastillen zc. zc., die ja alle wohl lindern mögen, das Leiden aberniemals an der Wurzel sassen sonen. Man sindet die Abotheker W. Boh'schen Katarrhpillen, welche mit Chocolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen sind, in der meisten Apotheken, Preis Mt. 1 per Dose.

## Scharf's Diamanten-Imitation

imitirte farbige Ebelfteine und Perlen in echter Gold: u. Silbersfassung übertreffen felbst die echten an Feuer und Blang, als einzig in der Welt anerkannt. Junftr. Breis kourante gratis und franto. — Ringe, Knöpfe, Ohrgehänge, Naoeln in feinstem 14tr. Golde & jour gesaßt, von 10 Mt. aufwärts. Berlin W., Leipsägerstraße 132.

Villisaft. 25. Sount. n. Trin., 10 Uhr Borm., Andacht mit beil. Abendmahl, Nachm. 1/23 Uhr, Bibellehre: Herr Buftor Gefchte.

Beute frit 6'/4 Uhr ftarb in Rofenberg nach langem Leiben unfere geliebte Muiter, Schwieger= und Grogmutter (1716

Wilhelmine Nebse im noch nicht vollenbeten 75. Lebensjahre.

Diefes zeigen tiefbetrübt an Die trauernden Hinterbliebenen. Rofenberg und Flatow, ben 10. Movbr. 1891.

Die Beerdigung findet in Stuhm Sonntag, ben 15. b. Mts., Rachmittags 3 Uhr ftatt.

ossoczyn. Sonuabend, den 14. d. Mts.:

ausgeführt bon ber Rapelle des Infantr. Regts. Graf Echmerin.

Anfang 7 Uhr. Rach dem Concert: Tangtrangchen, wogu ergebenft einladet (1055)

Die Beleidigung, die ich am 25. Oftober er. bem Grenzausseher Deren Ringte in Jaftrzembie zugeffigt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurud. (1711 Anton Stawidt, Groubzaw.

Zwangsversteigerung.

3m Bege ber Zwangsvollftredung foll bas im Brunbbuche von Flatow Band II, Blatt 110, Artifel Dr. 77, auf ben Ramen bes Tifchlermeifters 21 bolf Quanbt und beffen gutergemeinschaft= liche Chefrau, Bithelmine geb. Biehl, eingetragene, zu Flatow belegene und jum Rachlaft bes verftorbenen Tifchlermeifters Abolf Quandt von bier gebo ige 1633)

am 11. Januar 1892, Bormittage 10 Uhr

bor bem unterzeichneten Gericht - an Berichteftelle - Bimmer Rr. 4, ber: fleigert werben.

Das Grundstild ift mit 1,38 Mart Reinertrag und einer Flache von 0,17,11 Dettar gur Grundfteuer, mit 345 Dart Rubungswerth gur Gebaubefteuer bers anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abidrift des Grundduchslatts — Grundbuchartifels —, etwaize Abschäungen und andere das Grundsüddetressen Pachweisungen, sowie des sondere Kausbedingungen können in der Gerichtsichreiberei III bier, Bimmer Dr.

7, eingesehen werden. Das Urtheil über bie Ertheilung hes Buschlags wird

am 11. Januar 1892, Mittage 12 Uhr, am Berichtsftelle, Bimmer Rr. 4, ber: Himbet werden. Matow, ben 6. Movember 1891.

Ronigliches Amtsgericht.

Bekanntmadjung.

Im Bege ber öffentlichen Berdingung 678 ebm gefprengte Felbfteine 184250 Ctud Biegelfteine und 1327 cbm runde Bflafterfteine

fitr die Balteftelle Liebemühl im Gangen ober getheilt vergeben werden. Ungebote mit entfprechender Auffdrift find bis zum 20. November 1891

Bormittage 10 Uhr toftenfrei eingureichen. Die B-bingungen flegen im Abtheilungsbaubureau aus und tomen auch gegen eine Gebühr bon 0,75 Mt. bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Ofterode Ostpr., den 3. November 1891.

Der Abtheilungs Baumeifter Hannemann.

Bekanntmachung.

3m Bege ber öffentlichen Berbingung foll die Musführung ber Sochbauten filr die Saltestelle Liebemühl einschlieflich ber Lieferungen mit Ausnahme der Lieferung der Steine und des Cementes vergeben werben. Angebote mit ents fprecheuber Aufschrift find bis gum

30. November 1891, Bormittage 12 Uhr toftenfrei an bie Bau-Abtheilung einzu-fenden. Die Bedingungen find im Ab-

theilungsbaubureau ju Dfterode Dftpr. einzuseben und tonnen gegen eine Gebühr bon 1,50 Dit. von mir bezogen werben.

Bufdlagsfrift 4 Wochen. Ofterobe, ben 4. November 1891. Der Abtheilungs - Baumeister Hannemann.

Ein zahmes Reh (Bod) ift zu verlaufen in (1728) Dom. Splawie 5, Diche.

# General-Versammlung

der Mitalieder des Porschuß-Pereins zu Nenmark eingetragene Genoffenschaft mit unbefdrantier Daftpflicht

am Sonntag, den 22. November cr., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotel Landshut.

I. Borlegung ber Gefdäftäuberficht pro 3. Quartal 1891.

Borlegung der Geschäftsübersicht pro 3. Duartal 1891. Kesseung der Anstellungsbedingungen sir den Direktor. Wahl des Direktors in Stelle des wegen Ablaufs seiner Wahlperiode ausscheidenden Derrn Liedte für die Berwaltungsjabre 1892/1894. Wahl dreier Mitglieder des Aufsichtsrathes in Stelle der wegen Ablauf ihrer Wahlperiode ausscheidenden Derren Sadnieß, Garthoff, Carl Marcus für die Berwaltungsjadre 1892/1894. (1724) Wahl eines Mitgliedes des Aussichtstrothes in Stelle des wegen Krankbeit ausgeschiedenen Derin Vaer sür die Dauer seiner Wahlperiode dis Ende 1893.

Ende 1893.

6. Bahl einer Rommiffton von brei Mitgliebern jur Festfetung ber Crebits fähigfeit ber Mitglieder bes Auffichtsrathes filr 1892.

7. Festschung des Sochstetrages für 1892 ber
a) ben Berein belastenden Anleben,
b) bei einem Mitgliede gleichzeitig ansflebende Credite.
8. Bericht über die Berhandlungen auf dem biesjährigen in Ortelsburg flatt-

gefundenen Berbandstage. Antrag auf Bewilligung einer Entschäbigung an die Mitglieber bes Auf-

sichtsraths für das Jahr 1891. Erlebigung einer vorliegenden und etwaiger weiteren Befchwerben und Unfragen. Renmark, ben 9. November 1891.

!! Spezial . Rurfus !!

Amts-, Stanbesamts-,

Gutevorfteher:

Der Aufsichtsrath des Borichuß=Bereins zu Neumark eingetragene Genoffenfchaft mit unbeschräufter Baftpflicht. Schall, Borfigender.

88986888686868888 !! Erfte Lehr:Anftalt!! boup. landwirthich.

Buchführung. Garantie f. tückt. Ausbildg. bis z. Absaling burch ben Unterzeichneten u Mitw. ers sahrener Fachleute un. 20. b. Berwaltungs-Geselete.

Befter Erfolg! 30 jähriger Braris! Auf Bunsch gleichzeitige Unterweilung in taufmaun. Buchführung und korrespondens ohne Erhöhung des honorars. Sintritt jederzeit. Borgligl. Empfehlungen von ausgebildeten herren.

Eintritt jederzeit. Borgligt. Empfehlungen von ausgebilbet. Roftenfreier Stellen-Dachweis. Brofpette gratis u. franto. Wilhelm Moritz, Stettin, Rronpringenftr. 1, Ede Dentscheftr., Saiteftelle ber Bferdebahn.

Für Briefe genügt Abreffe: Lehr: Anftatt Wilhelm Moritz, Stettin. 

#### Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt Mässige

im Soolbad Inowrazlaw. Einrichtungen Im SOOIDZO INOWIZZIAW. Preise.

Preise. Proposition aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

# Auction.

Mm Connabend, ben 21. November cr.,

Bormittags 10 Uhr, verlaufe wegen Branbfchabens

30 Stüd hochtragende und tragende Rühe, zum Dezember-Februar falbend.

felbige find vorghaliche Dilcher, besgleichen ftelle einige (1718) gute Pferde mit jum Bertauf.

Werner, Katharinenflur, in der Nähe Moder's bei Thorn. Bei borheriger Anmelbung ftelle Inhewert Bahnhof Mocker und Stabtbahnhof Thorn.

15. Zuchtvieh-Auttion in Mestin am 10. Dezember 1891, Mittags 11, Mhr. Bum Bertauf tommen: (1717)

16 Bullen ber ichweren Amfterbamer Raffe, 10 jungere Sarfen. Bon ben Bullen ift bie größere Salfte

fprungfähig. Bei rechtzeitiger Anmelbung fleben Bagen in Dirichau und Sobenftein gur Abholung bereit. Wendland, Mestin. Preisverzeichnift umfouft.

werben beftens und fchnell geriffelt auf meiner doppelten Patent-Riffelmaschine.

W. Gehlhaar, Nakel (Netze). Gifengiegerei und Majdinenfabrit.

Bekanntmachung.

Die im biefigen Wälbehen, ganz nahe ber Stadt belegene Reftauration mit Saal nib Kegelbahnen, foll im Bege öffentlicher Licitation, vom 1. Januar 1892 an, nen verpachtet werben. Den Licitationstermin zu biefem Amede haben wir auf

Sonnabend, ben 28. b. Mte., Vormittags 10 Uhr, im Dagiftratsbureau hierfelbft

(1733 raumt Die Berpachtung geschieht auf 6 Jahre. Die Bachtbedingungen find bis zum Terminstage nach Einsendung von 1 Mart Copialien abschriftlich aus unserem Bureau gu beziehen, tonnen bort auch an den Wochentagen von 10-12 Uhr Bormittags eingesehen werden. Schlochau, den 9. November 1891. Der Magistrat.

Alrbeitswagen zweifpanuig, aut erhalten, fucht zu taufen. Alexander Loerke. Stekbriefserledigung.

Der binter bam Tifchlergefellen Robert Aunte bl aus Graubens unter bem 21. September 1891 erlaffene, in Rr. 225 biefes Blattes aufgenommene ift erledigt. Aftengeichen: Stedbrief J. 583/91 III. Graubeng, ben 7. Robember 1891.

Der Erfte Staatsanwalt. Bum öffentlichen meiftbietenben Bor-

verlauf bes im Wadel 1891/92 in ber Oberforfterei Bulowsheibe einguschlagenden

Faschinen-F

habe ich einen Termin auf Freitag, den 27. November cr. Bormittage 10 Uhr

im Renge gu Bulomabeibe anberaum!

Der nächste öffentliche

Solzversteigerungstermin biefiger Oberforfterei ift anberaumt auf Freitag, ben 27. November cr. im Rruge gu Bulomsheibe, und beginnt Bormittags 11 Uhr. In bem-felben tommt hauptfächlich Brennholz aus bem Totalitätseinschlage (Trodnif und Windbruch) aller Schutbezirke jum Ausgehot, und zwar in Pleinen

Berfaufsloofen. (1722) Bulowsheibe, 9. November 1891. Der Rönigliche Oberforfter.

o. D. f. mir S'Fertel, barunter ein fchwarzes, abhauden gefommen. Dem Bieberbringer entfprechende lohning; vor Anfauf wird gewarnt!

Johann Guth, Befiger, Jatobsborf, p. Riefenburg.

Rohrnukung

auf bem Echloffee bei Riefenburg ift zu berpachten. (1674 Dom. Rahnenberg. (1674)

Fabrit=Kartopeln Raufe jeben Boften Fabrit. Rartoffeln und erbitte bemufterte

Offerten (10 Bfb.) Emil Salomon, Danzig.

Einen Dampfpflug fucht von fogleich ober aum Frühjahr ju miethen und erbittet Offerten (1635 Dominium Kuggen Opr.

P. T. E. Gine Lang'iche Dampfdreschmaschine

mit bochftebenbem Reffel, ca. 4 Bferbett., mit Schlagleiften, Trommelweite 31 ", pollft. tomplet, ift preiswürdig gu vert. Dif. w. briefl. mit Auffchr. Rr. 1512 burch bie Erped. bes Gefelligen erbeten.

Dampfdreichiak ompl., neuefter Conftruttion, 8 bis 10 Bierdelt., fast neu, mit Strobelevator, billig zu verlaufen. Offerten unt. Rr. 1577 an die Exp. b. Gef. erb.

in Baggonlabungen franto jeber Stat.

(1732) offerirt billigft B. Hozakowski. Thorn.

Edte Teltower Rübchen versendet pr. Bahn und Vost (1298) H. Toopstor, Teltow.

in befter Qualität, empfehlen ju billigftem

Breife. - Die Rothwendigfeit und Bichtigfeit ber Ralfdungung wird barch einen Artifel bes Landwirthschaftlichen Centralblattes für bie Broving Bojen, Mr. 4, vom 23. Januar 1891 eingehend bargestellt. (9638)

Michael Levy & Co., Invivrazlaw.

Gin ftartes (1503)

(Frachtpferb) ift vertäuflich in Annaberg bei Meluo.

Ein Arbeitspferd hat preiswerth gum Bertauf (1701)

Infolge Bifigwechiels und fofortiger 30 Morg Betriebsanderung fteben in Roichenen Biefen. bei Boterteim, Station ber Dftpreu-Bifden Subbahn, jum Bertauf:

12 Aarke Ingochsen, 6 zweijähe., 12 einhalb= bis 14. jähr. Ohlen gur Weitermaft, fünf dreieinhalb= bis viereinhalb= jährige litthanilde Pferde, vier einjährige Oftprenfische Füllen, 80 Sich. gedeckte kräf= tige Kammwoll=Mütter, 60 Stück Jährlings-Mütter, 60 Jährlingo-fämmer in beliebi= gen Poften. (1610)

Fuhrwert auf borherige Beftel: lung auf Station Wöterfeim. W. Hellbardt.

Auf bem Unfiedlungsqute Groß Tillit b. Reumart Beftpr. ftehen

tragende Kühe (Solländer Haffe) gum Berfanf. (1717 Gine gute gangbare

Gastwirthschaft Die Bietungskation beträgt 400 Mi.
Alle Ubrigen Berkaufsbedingungen wird von sossen Kirchvorfe. Differten unf siklowsheide, 9. November 1891. werden die Expedition des Sefelligen erb.

Der Königliche Oberförster. durch bie Expedition des Sefelligen erb.

Auf Dom. Goldau p. Sommerau 20pr. fteben

25 Laufschweine gum Bertauf.

Die Gutsbermaltung. Flechtner Mucht

ber großen weißen Dorffbire Raffe pro Monatsalter 10 Mart Die Thiere find hervorragend fcon,

Cher fiammt aus ber berühmten Seerbe bes hern Thom. Fulcher, Dom. Al. Rohban

(Boft Mitolaiten Wor.) Mein Geschäftshaus 3 nebft Land, Speicher und Baderei in Dameran bei Ralm bin ich willens mit guten Bedingungen gu bertaufen.

Mabered bei Meber Baruch, Forbon. Mein zweiftodiges

Haus nebft maffiben Stallungen u. Sof. ranm in 20ban, Charfrichter: ftraffe, bin ich Willens, Umftande: halber bon fofort zu verfaufen. M. Kurlenda,

Barbier und geprüfter Deilgehilfe in Leffen.

Eine Buts = Bachtung von ca. 1000 Morgen, nur Beigenboben, unter foliden Bedingungen abzugeben. Austunttertheilt Th. Di irau, Dangig, Mattenbuben 22, I.

Sichere Existenz. Gin feit ca. 40 Jahren beftehenb,

Glass, Borzellans, Galanterie="Aurzwaaren Geschäft

in beffer Lage am Marft, mit wenig Roufurreng, ift borgerückten Alters wegen per 1. Januar 1892, eventi. früher, in einer Provingialftadt Whr. unter gunft. Bedingungen gu bertaufen. Abreffen werden brief: lich mit Aufichrift Dr. 1482 burch bie Cyped. bes Gifelligen erbeten.

G. gute gangb. Schmiede ift von fofort an einen tuchtigen Schmieb gu berpachten. M. Schlöffer, Strasburg Wefter

Das in Rahlbube 2 Meilen von Dangig belegene Leng'iche Gafthaus ohne Konfurrens, in prachtvoller lagt im Rabaunethal an ber Bahn u. Rreut Chausice, mitten im Barte, Ausgangspunkt ber Touristen. Extursionen nach ber taffubischen Schweiz, unweit bes Quellengebietes ber Brangenauer Boffer leitung, mahrend ber schonen Jahref: aeit febr besucht, mit großem Gaal und Sommer= Gartenwirthschaft ift alters halber zu verkaufen. Bu bem volltftändig ichuldenfreien Grundflude ge mülegarten, 30 Morgen guter Boden u. a. hertlicht Biesen. Anch wird baseibst ein Colo-nialwaaren = Geschäft betrieben. Der Umsaß an Gefranten u. s. w. ift sehr Doll: muo bedeutend. Das reiche tobte und lebendt Inventor muß mit übernommen werden. Angahlung 15 000 Def. Räperes bei W. D. Löschmann, Dangig, am Roblenmartt.

Ein Grundstück

von 200 bis 500 Morgen, auch leichtet Boden, wird mit geringer Angablung zu taufen gesucht. Geff. Offert, unter Rr. 1690 burch die Exp. d. Gef. erbet.

Al. Lezno Rreid Stradburg Weftpr. foll in Mentengüter 3 umgewandelt werben. Bewerber mit geringen Bermogen tonnen fich melben

bei Beren Rittergutsbefiger Brobft in Chelft bei Lautenburg. 20= bis 25 000 Mart

werben aur etften Sielle, wombolid aum 1. Oftober, auf Sypothel gesucht. Fenerkaffe 45 000 Wie. Geft. Offerten unter Mr. 5212 burch bie Expedition bes Geselligen erbeten.

3000 u. 1200 Mart

Cin ofort Thiff

Bbern und e

besteh von 2 2 Mi sowie 11/2 9 will perfai Nr. 1

Ein perbn fdafi Lirch ichaf gelud) Muffd Des (5 bon 2 gut K gårt 1

reier mare ! IL Bei Pruft, 9112 nebft 6

Famil

fotort

wird 1 In In mit gi bon g elegant

berfau

6 bon t on bie Ein Beit Gifen

Leitet,

Befelli Gil wirthso fogleich Nr. 16

卫卫 Land und f. geft. Huar ift fire fach, u

Befl.

bie G

라고 M ucht gu Offerte pedition Gu Jahren

ob unte G., W 6 mit gut der ein bollende als Vol Auffchr.

fahrener

Geldofer

ofenzieg unter I

in noch geftütt bfeblung

Gine gutgehende Bäderei im beften Betriebe, ift frantheitshalber

ober fleine Grundstücke

bie aur Barzellirung geeignet, pbernimmt fitr eigene Rechnung und erbittet Offerten D. Sass, Guttftadt.

Gastwirthschaft

besteh aus maiste. Gastbaus u. Gaststall von Boblen, ein Justbaus m. 4 Stub., 2 Mrg. Gemüsegarten, 3 Mrg. Torfit., 2 Meg. Ader, 1 Kilomet. v. Dorf, fowie 7 Meg. Ader, 1 Kilomet. v. Dorf, 11/4 Meil. v. d. nächft. Stadt entfernt, will ich weg. andern Unternehm. fofort verlauf. Angbl. n. Uebereinf. Off- unt-Mr. 1578 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Eine reut. Gastwirthschaft perbunden mit Materialwanren: Geberbinden intr Dittertalibatiere Geschäft, in frequenter Gegend, am liebsten Fichfor, wurd von einem tüchtigen Geschäft zu nachten gelucht Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1687 durch die Expedition bes Befelligen erbeten.

Mein Grundftild 30 von 27 Mrg. (eventl. auch 44 Mrg.), in gut Kultur,m. Torfwiefen, schönen Dost-gart u. gut Gebäud., will ich gleich aus freier hand verfauf. Die Raufsumme ware gleich im Gangen od. gur Salfte un gablen. Johann Grobgti, Befiger Gemeindevorsteh. in Lichten bain bei Bruft, Rr. Schwet.

Blumengeschäft

nebft Camenhandlung beabsichtige ich Familienverbaltniffe halber billig von fotort ober 1. Januar an bertaufen. Die gute Rentabilität bes Geschäftes wird nachgewiesen. (1715) Dt. Pfiner, Lyd.

In Braunsberg ift in bester Lage ber Stadt ein großes Geschäftslokal

mit gwei Chaufenftern nebft Romtoir

bon gleich billig gu bermiethen. Rene elegante Laben=Einrichtung billig gu berfaufen. Ausfunft ertheilt Herr A v. Gasockl, Braunsberg.

Eme sidere Sypothet pon ca. 6500 Mf. hinter Lanbichaft mit der Aurziwaarenbranche u. b. ju cediren gesucht. Off. unt. Nr. 1590 polu. Sprache vertr., sind. p. 1. De- hu die Exped. des Geselligen erbeten,

Gin junger Mann, ber feit einiger Beit ein ausgedehntes Colonial-, Eisenwaaren- und Getreibegeschäft leitet, fucht per 1. Januar 1892 eine Filiale

egen Caution ju übernehmen. Gefl. Dff. unter Itr. 1400. Gefelligen au fenben.

Gin älterer, unverheiratheter 3 nipettor mit guten Zeugniffen, ber felbftetänbig wirthschaften fann, sucht Stellung bon fogleich ober später. Geft. Off. unter Rr. 1661 durch d. Exp. d. Gefell. erbet.

44444 Landw. Rechnungsführer und taufm. Budihalter

I. Beft. auf gute Beugn. jum 1. Jaunar 1892 Stellung. Suchender ift firm in Mmte. u. Stanbesamte. fach. u. vereibet. Raution vorhand. Beff. Offerten u. Mr. 1778 burch bie Expeb. bes Wefelligen erbeten. 구나다다다다다다다다

Ein alterer Wirthschaftsbeamter fucht zur Betretung Beschäftigung. Geft. Dfferten unter Rr. 1662 durch die Erpedition bes Gefelligen erbeten.

Suche als foliber, anfpruchslofer, berh. Wirthichafter in gefehlen Jahren bauernde Stellung, gleichviel, ob unter Leitung oder felbständig. D. G., Wiegemeister in Kl. Tromna u per Riefenburg Bpr. (1565)

Ein junger Mann mit auter Handicht., w. ein. Kursus in der einf. u. bopp. kaufm. Buchführung bollendet, w. Stell. i. ein. Comtoir ev. ols Boloniar. Meld. werd. briefl. m. Aufichr. 1702d. d. Exp. des Gefelligen erb. Ein in feinem Fach gründlich er=

(1579)

Stellungen kostenfrei!

ofort zu verpachten und fammtliches Auf die vielfachen, an und ergebenden Anfragen theilen wir an bieser inventar zu verlaufen. Briese unter Stelle boll. mit, daß wir stell im Stande sind, Herren, die in unserem Lebrs Tuffitnt für landwirtssichaftl. und taufmannische Buchführung, sowie für Amts: und Standes = Amts - Gefchäfte einen Kurfus mit Erfolg absolvirt haben, gestangte Stellung koftenfrei besorgen zu können. (6777)

Gründliche Ausbildung gewährleiftet!

Gintritt täglich, Profpette gratie! Der Borftanb bes landwirthich. Bennten: Bereine Stettin, Bugenhagenftraße 14, II.

Bu fofort fucht ein junger, folider Meier M Stelle auf ein Gut mit Molferei, wo bemselben Gelegenheit geboten ist, spät. die Molferei pachtweise zu übersuehmen. Zeugnisse zu Diensten. Off. 1. Ikr. 1775 durch die Erd des Ges. erb.

Für einen tüchtigen, ber-iratheten (1558) heiratheten

feit langen Jahren auf berfelben Stelle thätig, in ber letten Zeit auch als Wirth beschäftigt, wird eine paffende Stellung gesucht. Austunft ertheilt Dom. Boabanten bei Leffen.

Stellejuchende aller Branchen plagirt ichnell Schmieder's Erft. beutich. Central-Bur. Dreeben A. am Gee 36.

Bur Einrichtung einer prattichen und einfachen Buchführung fowie gur Reaulirung alter Bucher wird Temand geficht. Offerten u. Rr. 1725 durch die Erp bes Gefell. erb.

Reijende rejp. Plangenten W gegen bobe Brovifion fucht ein leiftungsf. rhein. Saus jum Bertrieb feiner Bro: bufte in Wein, Champagner und Cognac. Off. m. Refereng bef. b. Exp. bes Befelligen unter Rr. 1571. Gur mein Graudenger Gefchaft fuche

ich für fofort einen tüchtigen kantionsfäh. Einkaffirer und Stadtreifenden.

Offerten bitte gu richten an (1540) (3. Reidlinger, Bromberg.

Ein geübter Amtsichreiber wird von fogleich gesucht. Gehalt 400 Mart und freie Station. Umt Fintenftein. (1641)

üchtiger Verkönfer

gember evtl. 1. Januar Stellung E. Rosenthal, Posen.

Bum möglichst sojortigen Antritt suche ich file mein Manufakurmaaren-Befchaft zwei tüchtige junge Lente

die durchaus flotte Berkanfer fein muffen. Gefl. Off. mit Photographie und Zeugnigabschr. erbittet M. R. Baum, Lauenburg in Bom.

Bur mein Colonialwaarens und Defiillations Gefchaft fuche per fofort oder 1. Dezember (1618)einen jungen Mann

welcher tilrglich feine Lehrzeit beenbet hat. 2Bith Jojabe, Ratel (Rege).

Suche für mein Colonials, Gifen: und Betreibeschäft per fofort einen jungen Mann und einen Lehrlina

ber polniichen Sprache machtig. S. Dahmer, Schönfee Bpr.

Ginen umfichtigen jungen Mann

fucht für Solggefchäft gur Buchführung von gleich. Offerten werben brieflich mir Aufschrift Rr. 1670 burch die Expeb. bes Gefelligen erbeten. Ein Kommis und

ein Lehrling finden in meinem Colonialwarengeschäft

und Schant fofort Stellung, Beuanis abichriften find einzusenden. (1783) C. Roffatowsti, Dfterobe.

Fitr mein Colonialwaarens u. Deftil= lations-Befchaft fuche ich per fofort einen jungeren Commis.

Paul Brolius, Thorn. Fir mein Colonialwaarens u. Deftillatione = Geschäft wird per gleich ein tüchtiger, guverläffiger (1173)

jüngerer Commis und ein Lehrling

gewünscht. 3. Thormann, Gilgenburg. Bieglermeister
in noch ungetündigter Stellung, sucht, gestägt auf gute Beugnisse und Empfeblungen, Stellung auf einer größeren Beldosenziegelet resp. einer kleinen Ringsofenziegelet. Best. Off. bitte zu richt. unter Nr. 1579 a. b. Exp. des Gesell. Arnold Nahgel, Danzig, Schmiedeg.

Für mein Colonialmaaren-, Cigarren-, Tabat- und Deftillations-Geschäft fuche bon fofort einen tüchtigen, branch:

jüngeren Gehilfen sowie auch

einen Lehrling. Renninis bes Bolnifden unbebingt erforderlich. Retourmarte verbeten. &. Shitfner, Lantenburg Weftpr.

Ginen Schreiber (Anfänger) fucht (1764 Wiener, Rechtsanwalt.

Mehrere Schriftseger finden bauernde Stellung bei gutem Lobu bei Courab Sopp, Dirichau.

Behufs Uebernahme des Betriebes meiner neu eingerichteten Baderei (Badofen mit Unterfeuerung) wird ein gu berlässiger

für togterch gefucht in Sausmuhle bei Orteleburg, wohin Offerten mit Gehaltsanfprüchen erbeten.

2 Schuhmachergesellen finden dauernde Arbeit. (1680 Schneidergesellen

finden dauernde Befchaftiaung bei F. Rofinowsti, Riefenburg. Einen Gesellen und einen

Lehrling gur Stellmacherei fucht per fingleich A. Rieblich, Stellmachermftr, (1535) Grabenftr. 22.

Ein tüchtiger Seilergeselle findet von fofort bauernbe Befchaftigung

Baul Albrecht, Seilermeifter, Inowraglam. Ein Maschinift,

gelernter Chlofter, ber mit Führung und Reparatur landwirthichaftlicher Diaichinen vertraut ift, findet bei 400 Dit. Gebalt und angemeffenem Deputat Stellung bei ber Birthichafis-Direktion gu Ronet bei Schonfee Wefipr. (1737

Tüchtige Former fucht zu fofortigem Gintritt (1488) Dafchinenfabrif Adalbert Schmidt, Ofterobe Oftpr.

Gin Schmied ev., der etwas Stellmacherarbeit verft., von fogleich gelucht. Melb. perfonlich. Dom. Gr. Plowenz bei Oftrowitt, (1712 (Bahnbof).

Ein zweiter Apparatführer für unfere Spritfabrit, wogu fich Brenner eignen, wird bei 60 Mart monatichem Lobn gesucht. (1475) Lars & Rottow, Dt. Chlau.

Zwei Glasergehilsen ffir Binter- und Commerarbeit sucht von fofort Joachim Stibowsti, Glafermeifter, Allenftein Dfipreugen, Rurtenftrage 5. (1489)

@@@#@!@@#@! 10 Glasergesellen erhalten in Ofterode Opr. bei hohem Rohn oder Accord baus

oogen toon ober uccord daits ernde Beschäftigung. Schriftl. Welbungen erbeten an Emil Hell, Glasermeister, (1631) Thorn.

Einen tüchtigen, jungeren

Müllergesellen fucht von fofort Dampf. u. Baffer-muble Darufch bei Graubeng.

Maurer tüchtige Arbeiter, werben bei gutem Lohn noch angestellt beim Rafernens Menban in Strasburg Weffpr.

Ein pratt. erfahr., unverb. (9957) Gärtner

gefucht in Chenau per Saalfelb Ofipr. Abichr. d. Beugn. ob. perfonl. Borftell.

Juspektoren mit 2—5 jahriger Brazis, sowie solche, bie gerade ihre Lehrzeit beenbigt, werben flets von uns gesucht. Bedingung Gute Zeugniffe. Landwirthschaftl. Beamten=Berein, Stettin, Bugen-bagenftrage 14, II. (8718)

3mm 1. Januar fuche ich einen ener-gifchen, zuverläffigen, ftrebfamen Zweiten Beamten

welcher schon in größeren Biethschaften thätig war. Zeugnisse in Abschrift er-beten, Briesmarken verbeten. Sehalt 240 Mark, freie Station ohne Wösche. Reine Antwort Ablehnung. (9865) von Muellern, Rittmeister, Sofinow Westpr., Post.

Bwei berheirathete (1769

Pferdeknechte finden von fogleich Stellung in Abi. Rlobifen.

Ein unverheirath. Diener ber feine Tüchtigleit burch aute Beug-niffe nachweisen tann, findet von fofort ober 1. Januar ab Stellung in Dom. Stolmo bei Klein Capfte.

Tüchtige Arbeiter finben bei gutem Lohn bauernbe Be-ichaftigung b. b. Ban bes Zgniffa-bruch Kanals bei Schönfee; ju melben Drzechufto bei Schonfee im Baubureau.

Ginen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, fucht per fofori für fein Materialmaaren= und Deftil= lationsgeschäft (1973) Otto Genger, Leffen

Ginen Rellnerlehrling fucht jum fofortigen Antritt Sotelbefiger Dioff, Br. Frieblanb. Für mein Deftillations-Gefchatt fuche

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, jum möglichft fofortigen Antritt. (1092)G. Dirschfeld, Dampffabrit für Sprit und Liqueure, Thorn.

ich einen

Ginen Lehrling gur Brod= und Ruchen Baderei fucht (1700) 3. Ralies, Badermeiffer.

2 Lehrlinge gur Baderei unter gunftigen Bedingung. (eiwas Lohn) fucht (1738 F. Brien, Briefen Wor., am Marft Für mein Colonialmagren- und Schantgefchaft fuche von fofort od. fpater

einen Lehrling. Bolnifde Sprache erwfinfcht, jeboch nicht Bedingung. (1675) Otto Rehring, Riefenburg 2Bpr.

Für Franen n. Mädchen.

Suche Stelle als Reprajentantin. Gutes Bengu. über 14 jahr. Thatiof. in e. Saufe weife nach. Dff. u. H. 227 an Die Erp. ber Elbinger Beit. in Elbing.

Für ein junges Dabchen aus achtbarer Familie wird eine Stelle in einer anfläubigen Familie

zur Stüte der Hausfrau oder auch bei einer alteren Dame gur Bflege und Unterfichtung gefucht. Es wird weniger auf Gehalt als auf onte Behandlung und Familienanschluß reflettirt. Offerten werden brieflich mit Ausschrift Ar. 1723 burch die Expedit. bes Befelligen erbeten.

Gin junges Dabden aus anftanb. Familie, welches bie Wirthichaft ers lernt hat, wilmicht von fof. eine Stelle als Stilke ber Sansfrau in ber Stabt ober auf bem Lanbe an aun bmen. Melbungen an bie Erp. b. Befell. unt. Dr. 1609 erb.

Gin auftändiges Mabchen jucht Stelle als Stilte ber Bausfrau. Delb. werben brieflich mit Auffdrift 1686 burch bie Erpeb. bes Gefelligen erbeten.

allift Echwester bon sofort eine gute Stelle gur Wirthichaft wenn mög. der polnischen Sprache mächtig, sucht nem kleinen Gehalt unter bivetter Arenger Datum ber Saustan. ireien Erlernung ber Allenget Leitung ber Sansfran.

Gefällige Offerten werben brieflich mit Aufschrift Rr. 1776 burch bie Erpedition bes Befelligen erbeten.

Junges Madden fucht Stelle als Bertanferin in einem Dlaterial= und Schantgeschäft ober an-ftanbigen Reftaurant. Auf Behalt wirb weniger als auf gute Behandlung ge-feben. Eintr, tann sof. erfolgen. Off. erb. unter B. postl. Bünchin Br. Stargarb.

Gin geb. j. Dlabchen (Baife), in allen Zweigen des Haushalts, sowie in sämmtl. Handard, gell't und ersahren, sucht Stellung als Gefellschaft, od. zur Stütze im Haush. Geb. nicht Beding. Weld, werden brieft. m. Aufschr. 1684 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Eine tlichtige Wirthin

erfahren in b. f. Ruche fowie i. b. Aufz-gucht v. Jungvieh, Schweinen u. Feberv., i. größ. Meiereien thätig gew., u. i. Bef. g. Beugn. f. v. 1. Dezmbr. Stell., Off. erb. unt. Nr. 580 postl. Damorau.

Rochmamiell fit mittlere Sotelwirthschaft empfiehlt Frau Emma Jager, Grandeng.

Bon einer jungen, tinderlofen Argt= familie auf bem Lande wird gegen freie Station ein jung., gebild. Fraulein als Gesellschafterin und Stüte

der Hausfrau per sofort ober 1. Dezember gesucht. Off. unter Rr. 1529 an die Erped. d, Geselligen .

Gine tüchtige Meierin vertraut mit Separator u Rafefabrifat, fucht zum 1. Januar eine Stelle. Meld. werben brieflich mit Aufschrift 1689 burch die Exped. bes Gefelligen erbeten.

Gine recht flotte Verfäuferin

ber polnischen Sprache machtig, suche ffir mein Galanteries, Rurge, Butge und Beigmaaren - Geschäft per sofort relp. 1. Januar 1892. (1730 1. Januar 1892. B. Maschtowsky, Culm.

Gin auftänd., ehrliches Mabchen finbet Stellung als (1719 (1719 Berfänferin

in meinem Material- und Deftillations. Geldaft. 3. C. Buchholg, Crone a. b. Br

Iwei flotte Verkänferinnen finden in meinem Manufattur=, Rurg= und Bollmaarengeschäft von fofort ob 1. Dezember cr. bauernde Stellung. Off. mit Sehaltsanfpr. erbittet Morit Butow, Röffel Ope.

Eine geprifte Lehrerin mit bescheibenen Ansprüchen, für zwei Mäbchen im Alter von 8 und 9 Jahren, wird zum 1. Januar 1892 gesucht.
Bohle, Försterei Wilhelmsthal
1615) bei Lipowih Opr.

Bum fofortigen Untritt wird eine

evangel. Erzicherin gefucht. Dieselbe muß mit Erfolg unterrichten, musitalisch fein und guten Dafifunterricht ertheilen fonnen, ferner auten Charafter baben und im bäust. Umgange angenehm fein. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse einzusenden. Dom. Rosenthal bei Rynst. (1486) Gleichzeitig fuche gum fofortigen Une

tritt eine tlichtige, erfahrene fleißige welche gut tochen tann. Gehalt 180 bis 200 Mart. Bengniffe zu richten an Dom. Rofentbal bei Rynst.

Eine anflanbige, finberlofe Wittive

vom Lanbe, welche die feine Ruche, Bafche und Blatten fowie Suhners u. Ratberaufgucht verflebt, wird gegen gutes Gehalt zu Martint ober Reusiahr auf einem Rittergute gewünfcht.

Schriftliche Delbungen nebft Ginsendung etwa vorhandener langiahriger Attefte sowie Angade bes Alters ze. find an die Expedition bes Gefelligen unter Nr. 618 einzusenden.

Gin junges Mädchen aus achtbarer Familie, bas der poln. Sprache mächtig und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, kann bon sosort in mein Kurze, Galanteries und Porzellanwaarengeschäft als Lehrling intreten Meldurgen mehan bei Miller eintreten. Melbungen werben brieflich mit Aufschrift 1638 burch die Expedit. bes Gefelligen erbeten.

Gefucht von fogleich ein einfaches, alteres Mabchen vom Laube als Stüte ber Sansfran. Dff. befordere bie Erp. bes Befelligen unter Dr. 1671.

Fir ben Saushalt in einer fleinen Stab' wird eine

Wirthschaftsmamfell ober ein Fraulein jur Stilte, welche bie Ruche grundlich verfieht, ju fofort gefucht. Deelbungen werden brieflich gefucht. Dielbungen werben brieflich mit Auffdrift 1616 burch bie Expedit.

bes Gefelligen erbeten. Gine erfahrene, guberlaffige

Eine tüchtige Wirthin erfahren in der feinen Kilde, wird fot, gesucht für ein Kasino. Meidungen m. Gehaltsansprüchen w. briefl. m. Auf-schrift Rr. 1657 an die Exp. d Ges. erb

Gine Wirthin wird gefucht, bie bie Sauswirthschaft selbständig führt und Erfahrung in ber Butterbereitung bat. Gehalt 240 Mt. Dom. Gr. Neuhof b. Berent. (1382

afirthinnen. mit Deilchbuttern und feiner Ruche vertrant, erhalten bei Einsendung guter Bengniffe sofort und später Siellung, auch selbstständig, durch

(1758 Frau Emm a Jager. Bum 1. Januar wird eine tsichtige, mit be Laval's Separator vertraute Meierin

gefucht, bie auch in Ralberaufzucht und Schweinemastung erzahren ist. Meld. werben brieflich mit Aufschrift 1614 burch die Erped. bes Gefelligen erbeten.

Gine perfefte Reftauration & fochin

welche auch die feine Ruche verfieht, mit guten Zeugniffen, jum 1. Dezember ob. 1. Januar gefucht. Offerten mit Zeugnißabschriften an bie Exp. bes Geselligen u. Mr. 1703 gu richten.

Tubenmädchen —— 00 und Röchinnen mit guten Beugniffen, erhalten von gleich und 1. Januar fehr gute Stellung burch (1759 Frau Emma Jager,

mmerau (1709) ille ng.

int re-Maffe fdion.

erühniten alcher, (9939)hdan (1290) Bäckerei willens

rtaufen. rbon. (1444) frichter mftaube:

aufen. ilgehilfe tung igenboben, (1683)

fauf. nz. estehend, 1115,

aarens tit wenig en Alters 13ialstadt ungen gu en brief: 32 burch erbeten.

miede n Schmieb g Westpr auf. eilen von Basthaus oller Lage u. Rreuglusgangs: onen nach aweit bes

er Woffer 3 Jahres:

ist alters: dem voll ftiide ges rten, über . herrliche ein Colo: en. Der w. ist sehr nd lebende en werden. äheres bei anzig, am

(1490)

neh leichtet

üđ

Unsahlung fert. unter Gef. erbet 10 e. foll in 1. 21 erber mit ich melben

Brobst in (1624) Mart womöglich et gesucht. Offerten Expedition

Mart gleich auf 541 burd

Schon am 17. November beginnt laut nebenstehendem Plan die Hauptziehung Gewinne dieser Ziehung: der Königl. Preussischen 185. Staats-Lotterie. Hierzu gebe ich die in den Besitz des Käufers übergehen 11-1100SC 1, MK. 200, 12 MK. 100, 14 MK. 50, 18 MK. 26. 200 000 150 000 mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung - LOOSE 1 NK. 180, 12 NK. 90, 14 NK. 45, 18 NK. 23. Die Expedition der Aufträge erfolgt am Tage des Eingangs der Bestellung und werden nur Original-Loose mit Unterschrift der Königl. Lotterie-Direction versandt. 10 à 15 000 25 à s Mk. 23, 1 16 Mk. 12, 1 32 Mk. 6, 10 000 50 à 100 à 5 000 Die Original-Stücke der von mir ausgegebenen Antheil-Loose befinden 3 000 150 000 1050 à sich in meinem Besitz und stehen jedem Käufer eines Antheils jederzeit zur Ansicht bereit. 1500 1100 à Die Auszahlung der Gewinne auf von mir gekaufte Original-Loose wie Antheile erfolgt sofort, sobald dieselben gezogen. 500 627 500 1255 à Versandt der Original-Loose sowie Antheile gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Post-Auftrag. 300 437 700 1459 à Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin W., Friedrich-Str. 65. 12556 980 59 938 à 65 000 Gewinne m. zas. 22 157 180 Mk Befte Alsphalt=Dachpappen, Holzcement, Holzcement= Deutsche Dr. Ohloff papier, Rlebemaffe, Dachfitt, Steinkohlenpech, Steinkohlentheer, Condron, Jolieplatten mit Pappe, Filz und Bleieinlage, Dachichiefer, englischen und beutschen, in einfachen, Schuppen Arzt in Poln. Zekzin. und Schablonenform, roth, grun und blau, offeriren billig Ziehung I. Klasse bestimmt 24., 25. u. 26. d. Mts. Dr. med. Hope, Haupttreffer Mk. 600000, 300000, 150000, 125000, 100000. Homoopathischer Arzt 1698 in Hannover. Sprechstunden 8—10 Uhr.  $75\,000,\ 2 imes 50\,000,\ 1 imes 40\,000,\ 2 imes 30\,000,\ 3 imes 25\,000$  etc. etc. Thorn, Grandenz, Culmsee, Auswärts mit gleich. Erfolge briefl, Gesammt-Geldgewinne 4 Millionen Mark Sümmtlich ohne Alsphalt=, Dachpappen= und Solzement - Fabrit, Eiserne Regulir-**Original**-(I. Kl. 1/1 21, 1/2 10, 50, 1/5 4, 20, 1/10 2, 10 **M**K Baumaterialien = Bandlung. für beide 1 42, 1 21, 1 58,40, 1 104,20 MK Porto und amtl. Listen für beide Klassen 50 Pf. empfiehlt und versendet Einfach - Billig - Dauerhaft Bank- und Lotterie-Geschäft ift ber nene III., Berlin C., Spandauerbrücke 16. Pat.-Futter-Schnell-Alexander Jaegel Dämpfer Fernsprecher-Amt V, No. 3004. Reichsbank-Giro-Conto. Gifenhandlung. Unübertroffea Teegramm-Adresse: "Goldquelle", Berlin, Großer Alusverfauf Hôtel Schweizerhof Leistung. Königsberg i. Pr. Steindamm.
Bimmer incl. Service von 1,50
mr. aufwärts. Hochachtungsvoll
(998) M. Jedamczyk. Iandwirthschaftlicher Maschinen. Rofiwerte, Dreich-, Sächelichneibe-, Rübenschneibe- und Reinigungsmaschinen zu jedem annehmbaren Preise von Montag, den 9. d. Mts. ab und folgende Tage.

(1478) Hammerski, Sobbowitz. 000 Ziehung 1. Klasse 24.-26. November cr. Werner: Reinftes türfifches Pflaumenmus pro Bfb. 30 Bf., feinstes hiefiges Bflaumenmne pro Bfb. 20 Bf., Vieh-Futter-D. R.= Batent. 1/1 21 Mk., 1/2 10,50 Mk, Geringfter Kohleu-Tir beide Klassen: 1/1 42 Mk., 1/2 21 Mk., 1/10 Mk.

Anth.-Vollose an in unserm Be itz befindlichen OriginalLoosen in sortirten Nummern.

10/20 10/40 10/80 für beide Klassen

24 Mk 12 Mk Delikate saure Gurken (große), per Stild 0,05 Bsg. hochseinen Sanerstohl und Kocherbsen (mit der Hand gelesen), offerirt (1494 Orig. - Loose I. Klasse Dämpfapparate verbrandi. mit besonderem Dampfgelefen), offerirt entwidler u. Kippfäffern. Borziiglichfte Aneführung. In Größen von Alexander Loerke. 10/<sub>20</sub>, 10/<sub>40</sub> **24** Mk., **12** Mk., (a. 160, 320, 460, 630 Beftee Material. Bur beginnenben Saifon empfehle ich mein reichhaltiges (330) gültig. 6 Mk. Porto und Liste 50 Pfg. - Einschreiben 20 Pfg. extra. Inhalt. Thee-Lager. (D. 22.0) Oscar Schüler. Berlin W., Leipzigerstrasse 103. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer Berlin. Reichsbank-Giro-Conto. Apothete und Drogen-Sandlung in Briefen. Norbbeutschies Münchener Rinbl Budstin-Bersandgeschäft in Bebinben u. Flafden, Culmbacher . befte Qualitäten, Rönigeberger (Widbolb) antwirtlichen gabrit Engrospreifen empfiehlt Gräger W. Horwitz Jun., Culmfee'er Menftabt in Solftein. -12 Mk. fpart Jeber, ber fich R. Hildebrandt, Thorn, Briidenstraße 20. Königl. Preuss. Staats-Lotterie, Dis 5. Dezbr. er. wollenen Buckstin-Anzuge aus meinem Bersand-Geschäft senden läst. Große Auswahl. Proben werden auf Berlangen franso zugesandt. (4249)

B1/2 Meter reinwoll. Buckstin, hoch: Sanptgewinne: 600 000, 2×300 000 2c. 2c. Weihnachts-Ziehung Original = Loofe ohne Ringabe 1/1 220, 1/2 110, 1/4 55, 1/8 27,50 Mf., Original = Loofe mit Rüngabe 1/1 200, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 26,— Mf., Antheil = Loofe 1/4 50, 1/8 25, 1/10 12,50, 1/8 6,50, 1/64 3,50, 1/100 2,25 Mf. Borto u. Lifte 60 Bf. extra, verjendet jofort auch gegen Briefmarten. vom 12.-15. December c. modern. Muster, ju einem tompletten Anguge 12 Wit. 11/2 Meter reinwoll. Budstin, hochmodern. Muster, ju hose und Weste 5 Mt. 25 Bf. Haupttreffer: 50000 R. Finkelstein, Berlin C., Dragonerstr. 31. Emaillirausiduk-Beidirr Gr. Weimar-Lotterie empfiehlt billigft als Beneralabnehmer Rlaffe. und II. Wahl 20% unter prima Breis hiesiger Fabrit (1745) Gustav Herrmann Preuss, Fabrit: 8 Elbing. Oscar Bräuer & Co. General-General-Gang fetten scharfen find Die einzigen, welche fich, bei ben

ftaatlichen!

Sprengnogsproben d. Kgl. mech.-techn. Versuchs-Anstalt in Berlin?

glängend bewährt haben.

Specialfabrit für Gelb., Bucher- und Dofumenten-Echrante, auch in Möbelform, 3. Ginmanern 20. Gewölbe-, 2 Treford- und Comptoir-Ginrichtungen, fenerfest und mit

Bulfanpanger eigener ftaatlich erprobter Confirnction,

Anti. Atteste und illustr.
Cataloge gratis.

Cataloge gratis.

Cataloge gratis.

Cataloge gratis.

Cataloge württemberg.

Cataloge gratis.

Bieferant R. R. Behörben u. bebeut. Banten bes 3n. u. Muslandes.

Limburger Käse und

Tilsiter

offerirt Rafefabritant

J. A. Schnellmann,

eleftrifche Beleuchtung, geeignete

fauflich. Naberes burch

Für jeden gewerblichen Betrieb, auch

Zocomobile

ea. 15 pferbig, faft neu, billig UCT=

Pr. Stargard. (1742)

3. Dofes in Bromberg.

Reichof Musgab Betrag Fer Ergebn Jahr 1 tages il probing 19 Arn Mann, 22jährig Landftu

Frei

Expedition

halt fü

Die fteigen Musgab Million

bedarf

gaben d onen D

läuft fi

hedarf t

ameige peranic

permalt

Ginnah

ber Gife

geldern.

einen 2

Berwal

Reichs

Mark. ein Mac

erichein

auf Be

lidjen (

Helgola Rate 31

einer ft

bedarf, Cs mii

feindlid

oder G gegen i und di

der 200

Der di

belaufer

biindete

Batai.

Dienft

möglich

heit bei

ficherlic

örtert 1

Desterr

Doppel

Reiches

guordine

bes bu

Dei ber den

Bun

referbe eingetre hanptjä 17. 21ri forps 7 Laubt noch in 35058 jeden pe der hoh auf ben

17. gar pflichtig Drittel deutsche Dftens! Die

Berlin W., Leipzigersir. 103, und Neustrelitz.

Solide Anzugstone

für Berren und Rnaben in Ramm:

garn, Cheviot, Bugfin verfenbet billigft. Mufter franto. (255)

Geld, mehrere Million. ohne Bete mittelungsgebühren au. Sphotheten u. zu jedem Zwed, von 4 bis 5%. Agenten verbet. Reelle Auskunft ertheilt D. C. lagernd Berlin: Westend.

Carl Mallon, Thorn.

Bis jum Frühjahr vorräthig: delicater

Bfb. 1 M., II. Waare 70 Bf., Led 65, Seim

(Speisebon.) 55, Futterhonig 60, in Schelben 70, Bienenwachs 140 Bf.; Postoli gegen Nachu., en gros billiger. Richtspassenbes nehme umgehend freo. zurud.

E. Dransfeld's Imtereien,

6915) Soltau, Lineburger Baibe.

negitraffe

de-Scheibenhonig

Gefahr, durch d augleich dentich wirffan Deimati